



JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE Breslau

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis 48 Pfg. viertel, zuzügl. 12 Pfg. Postbestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8spaltigen mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 231 75 — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministers f. Volksaufklärung und Propaganda betr. Überwachung des geistig u. kulturell tätigen Judentums in deutschen Reichsgebiet.

15. Jahrgang

10. Januar 1938

Nr. 1

Die jüdische Lehrerfortbildungs-Tagung

Wie bereits kurz mitgeteilt, fand vom 19. bis 21. Dezember in Breslau eine Tagung zur Fortbildung jüdischer Lehrkräfte statt. Der Einladung des Provinzialverbandes niederschlesischer Synagogengemeinden, der diese Tagung in Verbindung mit der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, dem Preussischen Landesverband jüdischer Gemeinden, sowie der Breslauer Synagogengemeinde und dem Synagogenverband in Oberschlesien durchführte, waren neben den Lehrerkollegen der hiesigen jüdischen Schulen viele jüdische Lehrer von auswärts gelangt. Ferner nahmen Vertreter der hiesigen Synagogen-Gemeinde, des Breslauer Jüdisch-Theologischen Seminars und der jüdischen Presse teil. Der Verbandsvorsitzende, Obermagistratsrat a. D. Dr. Guttman, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß der Lehrerfortbildung infolge der Umgestaltung erhöhte Bedeutung zukomme. Die an die Arbeitsgemeinschaften sich anschließenden Ausprägungen der bekannten Berliner Schulfachmann Dr. Fritz Bamberger, Direktor der Jüdischen Lehrerbildungsanstalt zu Berlin.

Das Programm der Tagung gliederte sich in Arbeitsgemeinschaften und Lehrproben an den drei jüdischen Schulen in Breslau mit Besprechungen.

In der einleitenden Arbeitsgemeinschaft referierte Mittelschullehrer Dr. Hermann Stern, Berlin, über Fragen des Deutschunterrichts an der jüdischen Schule. Der Unterricht in Deutsch sowie in den benachbarten Fächern (Geschichte usw.) bedürfe in der jüdischen Schule besonderer Beachtung, da die Gestaltung dieses Unterrichtes besonders eng mit den viel weiter zu spannenden Fragen des Bildungsproblems der jüdischen Schule überhaupt zusammenhänge. Dr. Stern besprach dann die erhöhte Bedeutung jüdischer Stoffe im Deutsch-Unterricht an den jüdischen Schulen. Er ging die verschiedenen Möglichkeiten durch und äußerte sich über die Schwierigkeiten, pädagogisch geeignete Stoffe zu finden.

In der darauffolgenden Aussprache, an der sich neben den Leitern der jüdischen Schulen besonders die Fachlehrer beteiligten, wurden Voraussetzungen, Versuche und Erfolge eines jüdisch betonten Unterrichts in den zur Behandlung stehenden Fächern mitgeteilt. Besonders wurde dabei dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die Erfahrungen und Vorschläge, die sich aus den häufig gepflegten Fachbesprechungen der jüdischen Lehrer hinsichtlich der so notwendig gewordenen Unterrichtsmittel ergaben, bei den zentralen jüdischen Stellen so wenig berücksichtigt wurden. Die jahrelange Praxis an den hiesigen jüdischen Schulen hätte, z. T. im Gegensatz zu den Erfahrungen des Referenten gelehrt, daß die im Unterricht behandelten Themen, u. a. auch ostjüdischen Inhalts, volles Verständnis und gutes Mitgehen aller Schüler gezeigt haben.

Die nächste Arbeitsgemeinschaft, die sich mit einem speziellen Thema kulturhistorischen Inhalts beschäftigte, wurde von Dr. Fritz Bamberger selbst gegeben. Ausgehend von einer Tschuwa (rabbinsches Antwortschreiben) des 9. Jahrhunderts, die auf eine Anfrage von Juden in Spanien

vom Gaonat in Babylonien erfolgte, gab Dr. Bamberger einen Durchblick durch seine Behandlungsweise. Die Tschuwa, die sich mit den gesetzlichen Vorschriften für eine um ein Jahr verzögerte Todesnachricht befaßt, bietet, abgesehen von ihrem halachischen Stoff, die Grundlage zu einer mannigfachen Betrachtung. Die Bedeutung, die das Gaonat für die in Spanien niedergelassenen Juden damals noch hatte, wirft ein Licht auf die schwierige Galuthsituation, die sich hier auf dem religiösen Gebiete bemerkbar macht. Die Betrachtung der geographischen Situation der Jüdischensiedlungen des Mittelalters führt z. B. zu einer Frage nach den Reisewegen zu dem religiösen Zentrum in Babylonien, wozu wiederum die Schilderung der Chasarenbotschaft des Ibn Schaprut einen wertvollen Beitrag bietet. Darüber hinaus führen dann Längsschnitte durch die geschichtlichen Ereignisse zu kultur- und wirtschaftsgeschichtlichen Betrachtungen; Statistiken der Berufe verdeutlichen das Bild der Galuthexistenz. Die Aussprache beschäftigte sich mit methodischen Fragen.

Als letzte Arbeitsgemeinschaft hatte Seminarlehrer J. Stoll-Würzburg Methodik verschiedener Stoffgebiete aus der biblischen Geschichte angeordnet. Als Voraussetzung der Behandlung biblischer Stoffe empfahl der Referent die Durchnahme der geographischen, klimatischen und politisch-rechtlichen Verhältnisse in den zu besprechenden Territorien. Die Kenntnisse dieser Tatsachen, zu denen noch die geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Dinge treten, würden viele der Bibelwissenschaft zu nächst fraglich erscheinenden Mitteilungen der Schrift erklären und die Treue des überlieferten Textes erweisen. Die streng-wörtliche Durchnahme des Textes, unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Eigen- und Ortsnamen, bietet eine gute Verständigungsquelle.

Bei Beispielen aus dem Buche Berechitz stützte sich der Referent vornehmlich auf Benno Jakobs Ausführungen in dessen Genesiskommentar. Auch hier erstreckte sich die Aussprache auf methodische Fragen.

Außer zu diesen Arbeitsgemeinschaften waren die Teilnehmer der Tagung zu den Lehrproben an den jüdischen Schulen eingeladen. Am Reform-Realgymnasium gab Stud.-Ass. a. D. Czollak für Obertertia eine Geschichtsstunde (Die Jugendbewegung des Wiener Kongresses), Dr. Gell für Quinta/Quarta eine hebräische Stunde (Br'chow jir g'dolah), an der Jüd. Volksschule am Redhigerplatz Lehrer Frohmann für Klasse 6a (3. Schuljahr) eine Stunde Deutsch (Gedichtsdurchnahme), Lehrer Lewin für 9. Schuljahr eine Stunde Jüdische Heimatkunde (Aufbau einer jüdischen Gemeinde), an der Jüd. Volksschule an Anger Stud.-Ass. a. D. Kober für 7. Schuljahr (Mittelstufe der weiter abzweigenden Klassen), eine Rechenstunde (Beziehung zwischen gemeinen und Dezimalbrüchen), Studienrätin a. D. Seckel für 6. Schuljahr (2. engl. Jahr) eine englische Stunde (The boy and the fox) und schließlich Lehrer Wesel für die Unterstufe der Volksschule eine hebräische Stunde (Ausflug nach Tel Aviv).

Am Schluß der Tagung hielten Gemeindevorsteher Dr. Hoffmann und Lehrer Freudenthal-Bunzlau Ansprachen, wobei letzterer den Dank der Teilnehmer aus der Provinz zum Ausdruck brachte. F. G. N.

Mittwoch, den 19. Januar, 20¹⁵ Uhr



28490 An die Juden in Deutschland!

In dem nunmehr beginnenden Kalenderjahr 1938 kann der Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau bei der Reichsvertretung der Juden in Deutschland auf eine Tätigkeit von 5 Jahren zurückblicken. In dieser Zeit hat er sich auf den 5 Hauptgebieten seines Wirkens:

Wanderung — Berufsausbildung und -umschichtung, Schulwesen — Wirtschaftshilfe — Wohlfahrts-Plange zu der zentralen Planstelle entwickelt, die als öffentliche Hand aus der wirtschaftlichen und sozialen Hilfsarbeit für die Juden in Deutschland nicht mehr wegzudenken ist.

Der Aufstellungsprozeß der Judenheit in Deutschland setzt sich fort. Etwa ein Drittel des früheren Bestandes der jüdischen Bevölkerung hat

Deutschland bereits verlassen, viele stehen vor ihrer Auswanderung, viele weitere müssen folgen. Die Notwendigkeit, diesen Vorgang zielbewußt durch

zweckmäßige Berufsausbildung und durch geeignete

Wanderungsplanung

in geordnete Bahnen zu lenken und durch planmäßige Aufbauarbeit den Weg in die Zukunft zu ebnen, besteht weiter. In gleichem Umfang verbleibt die Verpflichtung, der Not des Tages zu begegnen und für die Zurückbleibenden zu sorgen. So ist es nötig, daß die Juden in Deutschland ihr großes konstruktives Werk ferner erhalten und festigen. Mit der jüdischen Entschlossenheit und dem gleichen Selbstvertrauen, mit den alle helfenden und aufbauenden Kräfte in den verflochtenen Jahren das Werk geschaffen und getragen haben, muß die Lösung der verbliebenen Aufgaben in Angriff

genommen werden. Die Arbeit hierfür soll im Jahre 1938 unter der Parole

„5 Jahre Hilfe und Aufbau“

fortgeführt werden. Diese Parole soll verpflichtend mahnen, die Energien wach zu halten, sich keiner unberechtigten Verzweiflungsstimmung hinzugeben und nicht über den persönlichen Sorgen die Sorge für das Schicksal der Gemeinschaft zu vergessen.

Erneut rufen wir die Juden in allen Gemeinden und in allen Gruppen

auf, sich dessen bewußt zu bleiben, was die ihre Gemeinschaft von ihnen fordern darf und welche Forderungen muß. Was uns „Hilfe und Aufbau“ in 5 Jahren was, muß jüdisches Verantwortungsbewußtsein und jüdischer Opfersinn aufrecht erhalten und ausbauen.

5 Jahre Hilfe und Aufbau! — Helft weiter!

Berlin, Ende Dezember 1937.

Reichsvertretung der Juden in Deutschland.

Aus dem jüdischen Kunstleben in Breslau

Zur Aufführung von Händels „Judas Makkabäus“ im Jüdischen Musikverein Breslau

Von Erich Werner.

Das englische Publikum, mit dem Händel zu rechnen hatte, war zum großen Teil noch puritanisch und infolgedessen sehr bibelst. So kam es, daß der Meister mit Vorliebe die bunten, so allgemein bekannten Motive der Heiligen Schrift vorzugsweise heranzog, denn sie waren allen Hörern bis in die Einzelheit geläufig.

Der „Judas Makkabäus“ dieses großmächtige musikalische Epos, ist in wenigen Wochen nach einer lebensgefährlichen Erkrankung Händels geschaffen worden, doch deutet nicht das Geringste im Werk darauf hin, daß die Urkraft seines Schöpfers irgendwie gelähmt sei; im Gegenteil, vom Jahr seiner Entstehung, von 1747 an bis heute, gehörte dieses Werk zu den beliebtesten Oratorien Händels.

Der textliche Aufbau des Werkes (von Th. Morell) ist recht mächtig und keineswegs von besonderer Klarheit; denn zweimal wird die gleiche drama-

rakters eingeleitet („Allmächtiger sich“), die zu den reifsten Stücken der Arienliteratur überhaupt gehört.

In gewaltiger Steigerung wird dann der Höhepunkt des Werkes erreicht, jenes Chor und dabei so volkstümliche „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“, das ursprünglich nicht zum „Judas“ gehörte, sondern erst nachträglich von Händel an seinem „Josua“ übernommen worden war. Die bekannte Melodie hat im älteren französischen und niederländischen Volkslied manche Vorläufer, von denen allerdings keines auch nur entfernt an die runde Schönheit des Händelschen Chores heranreicht. Seine Wirkung ist denn auch clementar und unwiderstehlich.

Von den folgenden Chören sei nur der letzte besonders erwähnt, ein kurzes, machtvolles „Hallelujah, Amen“, das für den Meister vielleicht als vorabende Skizze zum berühmten, großen Hallelujah des „Messias“ gedient hat.

Mit diesen pracht- und machtvollen Klängen schließt das Werk, dessen Sphäre und Geist uns heutzutage besonders eindringlich eine Mahnung, ein heroisches Beispiel und eine ewige Hoffnung vermitteln.

★

Die Aufführung des Oratoriums „Judas Makkabäus“ findet Mittwoch, 19. Januar, abends 20.15 Uhr, als Konzert zu Gunsten der Jüdischen Winterhilfe in der Neuen Synagoge statt. Leitung: Werner Sander. Solisten: Lotte Kohn (Schefflow), Alt; Alfred Rosbach, Tenor; Leopold Alexander, Baß; Erich Schaffer, Orgel; ferner wirken Chor und Orchester des Jüdischen Musikvereins in Breslau mit. Zu diesem Konzert haben sämtliche Mitglieder der Synagogen-Gemeinde Zutritt, auch diejenigen, die nicht Mitglied des Jüdischen Kulturbundes oder des Jüdischen Musikvereins sind.

Gastspiel der Kleinkunstbühne des Jüdischen Kulturbundes Berlin

„Bitte einsteigen“, die Reiserévue von Max Ehrlich, zu der Willy Rosen eine flotte, leicht eingängliche Musik geschrieben hat, die sich meist in wirbelnden Rhythmen dahinschleudert, manchmal aber auch in sanft-insinierenden Melodien sich in unser Herz schmeißt, hat nun auch in Breslau ein jüdisches Publikum für einige Stunden in das Land lebensbejahenden Humors entführt. Max Ehrlich, Fritz Tachauer, Hans Lupschütz, Rosl Gerstel (Albach), Ruth Lehnberg, Ursula Hirschfeld, Bert Baer, Franz C. Levey, sie alle haben mit launigen Couplets, Anekdoten und Tänzen für die Revue, die von jüdischen Publikum Berlin so dankbar aufgenommen wurde, auch den stürmischen Beifall ihrer Breslauer Zuherschauer gefunden. Buntheit gibt der Revue das Gepräge. Neben burlesken Possenreizen wie „Geburtstag bei Gangsters“, fanden wir auch treffende Satire, z. B. über das Benehmen in der Eisenbahn, dann

Seit 1861

Louis Levy jr

Damen-Mäntel und Kleider-Fabrik

Ring 39-40

Albrechtstraße 3

tische Idee verwendet in der Folge: Klage und Elend, Gebet, Sieg. Im allgemeinen hält sich Morell an die Darstellung, wie sie in den Makkabäusbüchern gegeben ist; in einer Hinsicht nur verfährt er auf eine originelle Idee: er läßt nämlich das Werk mit einer Totenklage auf Mattathjah, den Vater des Titelhelden, beginnen und bereitet überhaupt das erste Auftreten Judas sorgfältig und spannend vor. Ich habe den Ausdruck „Titelheld“ gebraucht; aber er ist im Grunde unzutreffend, denn der eigentliche Held des Oratoriums ist nicht ein Einzeler, sondern das ganze jüdische Volk. Judas Makkabi tritt nur als der bekannteste Repräsentant dieser Gemeinschaft hervor — individuell gestaltet ist weder er noch sein Bruder Simon, noch sonst irgendeine Einzelperson.

Da also eine Gemeinschaft der eigentliche Träger der Handlung ist, tritt der Chor ganz besonders in den Vordergrund. Mit Ausnahme des „Israel“ und des „Messias“ hat Händel in keinem seiner Oratorien so sehr alles Entscheidende dem Chor anvertraut wie im „Judas“. Dabei hat der Chor eigentlich zwei Funktionen zu erfüllen: einmal führt er die Handlung, er klagt, er betet, er siegt, außerdem aber spricht er gewissermaßen die Empfindungen des Hörers aus (ähnlich wie der Chor in der antiken Tragödie). Diese wahrhaft zwiespältige Aufgabe, die der Chor zu bewältigen hat, ist eine von Händels genialsten Ideen. Bald treten wuchtige, vom Orchester unbrändete Chorsäulen auf, dann wieder löst sich der Chor in kunstvoller, meist fugierter Kleinarbeit auf. Es sei gestattet, hier auf die schönsten Partien des Werkes kurz aufmerksam zu machen.

Gleich der Eingangschor des I. Teiles ist eine ergreifende Chornähe auf den Tod des greisen Mattathjah. Nach einem kurzen Intermezzo des Solisten erhebt sich das Volk zu dem Gebet: „Gib einen Mann von Mut und Geist“, das als kraftvolle Fuge dahinbraust. Der Auftritt Judas wird durch Rezitative sorgfältig vorbereitet, um wirksamer ist, dann seine feurige Arie: „Reiz dich mit Mut, mein Arm“, (Übrigens kommt Judas aus der spezifisch militärischen Diktion seiner Eingangsarie im ganzen Stück nicht mehr hinaus). Von monumentaler Einfachheit der kurze Chor: „Du Held“, der die heroische Note des Werkes bestimmt, die dann im Verlauf nie mehr ganz verlassen wird. Mit dem gewaltigen Satz: „Gib Freiheit oder edlen Tod“ schließt der I. Teil. Von II. Teil wieder der Eingangschor von größter Prägnanz: „Fall ward sein Loos“, ein Siegeslied, dessen Melodie durch die Schilderung des Sturzes (der Feinde) bestimmt ist. (Wie Händel es überhaupt sehr liebt, gelegentlich einzelne Textworte geradezu handgreiflich zu illustrieren.) Umgekehrt steigt im Chor: „Zijon heist ihr Haupt empor“ die Melodie stolz in die höchsten Höhen, um in der Elegie: „Du sinkst, ach armes Israel!“ wieder traurig zu fallen. Das letztgenannte Stück, eine Perle in Händels Gesamtwerk überhaupt, ist besonders kunstvoll gearbeitet, (eine Chaconne mit ostinatem Baß) doch so, daß die nobel Linienführung des Soprans in keiner Weise dadurch beeinträchtigt wird. Da der Herrsch-Religiöse das Werk völlig beherrscht, bleibt kein Platz für Liebesszenen oder Naturschilderungen — und ich glaube, in diesem „Hohelied der Freiheit und der Kraft“, wie es Krebsdarm nennt, werden sie nicht vermehrt werden.

Auf den Alarmruf Judas: „Blast die Trommet“ antwortet das Volk mit scharfen chorischen Akkordschlägen: „Uns weckt der schrecklich süße Schall“ — später bestimmt er sich auf den tiefsten Sinn seines Kampfes mit dem Bekenntnis: „Wir opfern Gott allein“, das in schwerem, lapidarem Choralstil gehalten ist und den II. Teil abschließt.

Der III. Teil wird durch eine hochfeierliche Altäre kultischen Cha-

**Trockene und
warme Füße
durch Schuhe
von**

Schuh-herz
Blücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke

wieder die in Bildgestaltung wie musikalisch gleich romantische Szene „Venedig“, die uns mit einem von Rosl Gerstel und Ruth Lehnberg vorgebildet kinderlicher gesungenen neuen Tango-Schlager Willy Rosens bekannt machte. Ursprünglich erwies sich in zwei Solovorführungen als begabte Tänzerin. Man wird es uns hoffentlich nicht als Lokalpatriotismus auslegen, wenn wir die Meinung vertreten, daß neben Max Ehrlich unsere Breslauer jüdische Künstlerin Rosl Gerstel die stärkste Stütze der gastierenden Bühne ist.

Die musikalische Leitung hatte Werner Baer jünger, die Tanzinszenierung lag bei Irmgard Willner. Die zwar nicht prunkvolle, aber abwechslungsreiche und von farbiger Vielseitigkeit der Erfindung getragene Ausstattung, die viel zum Gelingen beitrug, war von Heinz Coudell geschaffen. Daß man gleich beim Eintreten in den Saal im Hintergrund einen Bahnhof erblickte mit allem Zubehör wie Bahnsteigen, Zügen, Signalen, Zeitungen und Würstelbuden, trug nicht wenig dazu bei, das Publikum von vornherein in frohe und aufnahmefähige Stimmung zu versetzen.

Manfred Rosenfeld.

Intendant Kurt Singer als Gastdirigent in Breslau

Intendant Kurt Singer wird am 3. März ein Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins in Breslau dirigieren.

Die nächste Nummer (Nr. 2)

erscheint der „Winterschlußverkäufe wegen

Sonntag, 30. Januar 1938

Redaktionschluß f. diese Nummer: Mittwoch, 19. Januar

Inseratenschluß „ „ „ Montag, 24. Januar

mittags 12 Uhr



Spendet für die Jüdische Winterhilfe!

Postcheck-Konto: Jüdisches Wohlf. Amf.,
Winterhilfe - Bresl. Nr. 35307 od. Genos-
senschaftsbank Iwria - Postch. Konto:
Nr. 12782 - Bezeichn. Jüd. Winterhilfe.

Sachspendenanmeldung:
Geschäftsstelle d. Jüd. Winterhilfe -
Wallstr. 9. Ruf: 55927

Schwimmfest zu Gunsten der Jüdischen Winterhilfe

Am 6. Februar 1938 findet im Breslauer Hallenbad zu Gunsten der Jüdischen Winterhilfe ein vom Jüdischen Schwimmverein Breslau veranstaltetes Schwimmfest statt.

Aus der Winterarbeit des Jüdisch-Konservativen Gemeindevereins

Am Dienstag, den 21. Dezember 1937, sprach auf Einladung des jüdisch-konservativen Gemeindevereins in Breslau Seminar-Direktor Stoll aus Würzburg über das Thema: „Das Bildungsideal der jüdischen Schule“ im Saale der Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9.

Ausgehend von einer Darlegung der allgemeinen pädagogischen Situation heute arbeitete der Vortragende den Begriff der Konzentration im Unterricht heraus, an dem gezeigt wurde, wie alle Unterrichtsfächer sich dienend dem jüdischen Leitgedanken einer Schule unterzuordnen haben. Durch instruktive Hinweise, die sich auf das Gebiet der Sprachwissenschaft ebenso erstreckten wie auf allgemein bekannte biologische Vorgänge, legte der Redner dar, daß keinerlei Widerspruch zu bestehen brauche zwischen der religiös-traditionellen jüdischen Auffassung und den Ergebnissen der modernen Wissenschaft. Es bedeute eine Verkenntung und Nichtachtung des wissenschaftlichen Niveaus unserer jüdischen Schulen, wenn man glaube, daß traditionsgebundene Überzeugung und wissenschaftliche Forschung einander widersprechen.

Erfreulich ist es, daß sich Vertreter aller jüdischen Richtungen zu dem Vortrag eingefunden hatten.

Die religiösen Vorträge an den Sonntag-Nachmittagen wurden bisher von Rabbiner Wasserman in der Pindas-Synagoge und von Rabbiner Dr. Lewin in der Zuluft-Haus-Synagoge in der Friedrich-Wilhelm-Straße 25 gehalten. Der Verein hat hiermit erstmalig den Versuch gemacht, auch den jüdischen Bewohnern der westlichen Vorstadt geistig-religiöse Anregung in der Form der traditionellen Judentums zu bieten und hofft, diese Vorträge Sinne des traditionellen Judentums durchzuführen. Die Vorträge werden während der jetzigen Winterferien durchzuführen. Die Vorträge werden in der Alten Synagoge und in sämtlichen Privat-Synagogen durch Anschlag bekanntgegeben.

Rosenthal
Seit 1900 Neue Scheideplitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

Vortrag über das Devisenrecht der Auswanderung

Auf Einladung des jüdischen Central-Vereins hielt am 22. Dezember Dr. Heinz G. H. Berlin, amtlich zugelassener Devisenberater für jüdische Auswanderer, im überfüllten Saal Tauntenstraße 12 vor Vollzürnern einen verständigen Vortrag über „Das Devisenrecht der Auswanderung“. An der Hand eines vorzüglich disponierten Grundrisses behandelte der Vortragende die schwierige Materie des materiellen Auswanderungsrechts (Begriff der Auswanderung, Freigebühren, Vermögens-Transfer in allen Einzelheiten, insbesondere Palästina-Transfer, Rechtslage nach der Auswanderung) und die einzelnen Stadien des Auswanderungsverfahrens. Die verdienstvolle Veranstaltung war einer Anregung der jüdischen Anwälte zu verdanken.

Beratung bei der Auswanderung darf nicht vernachlässigt werden

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland gibt folgendes bekannt: In letzter Zeit häufen sich die Fälle, in denen Auswanderer dadurch schweren Schaden erleiden, daß sie es versäumt haben, sich rechtzeitig an sachkundiger Stelle zu informieren. Dies führt sehr leicht zur Außerachtlassung wichtiger gesetzlicher Formalitäten, die zur Erzielung eines Visums vom Einwanderungslande gefordert werden, und somit mindestens zu Zeit- und Geldverlusten für den Auswanderungswilligen. Häufig werden aber auch bei der Einwanderung selbst in Unkenntnis der Zollvorschriften oder der wirtschaftlichen Verhältnisse im Einwanderungslande Fehler begangen, die den Einwanderer außerordentlich teuer zu stehen kommen. Aus solchen Gründen liegt im öffentlichen Interesse des Auswanderers selbst, sich bei den zuständigen Beratungsstellen des Hilfsvereins sorgfältig vor seiner

Jüdische Winterhilfe

Die nächste Verteilung von Anweisungsscheinen für Kohle und Brot findet am

Mittwoch, den 12. Januar cr.

statt und zwar:

für gelbe Ausweisungskarten von 9—12 Uhr vormittags,
für blaue Ausweisungskarten von 13—15.30 Uhr mittags,
für rote Ausweisungskarten von 15.30—17 Uhr nachmittags,
für graue, weiße, orange Ausweisungskarten von 17—18 Uhr nachmittags.
Die nächste P f u n d s a m m l u n g findet am

Sonntag, den 23. Januar cr.

die nächste Lebensmittel-Verteilung am

Montag, den 24. Januar cr.

statt und zwar:

für gelbe Ausweisungskarten von 8—11.30 Uhr vormittags,
für blaue Ausweisungskarten von 11.30—14 Uhr mittags,
für rote Ausweisungskarten von 14—15.30 Uhr nachmittags,
für graue, weiße und orange Ausweisungskarten von 15.30—17 Uhr nachm.

Wir bitten, die Ausgabezeiten genau innezuhalten; nachträgliche Ausgabungen finden keinesfalls statt.

Jüdische Winterhilfe

Ausreise zu erkundigen, und zwar gerade auch dann, wenn er eine finanzielle Hilfe nicht benötigt. Die Berater des Hilfsvereins verfügen über eine Fülle von Informationen, die für jeden Auswanderer von Wert sind.

Transfervorfahren für jüdische Auswanderer

Die Presse-Abteilung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland teilt mit:

Da noch nicht feststeht, wann das Transfer-Verfahren wieder aufgenommen werden kann, das von der Allgemeinen Treuhänder-Stelle für die jüdische Auswanderung G. m. b. H. (Altrep), Berlin W. 35, Potsdamer Straße 72, auf Veranlassung der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung im November v. Js. zur Förderung der jüdischen Auswanderung aus Deutschland eingeleitet worden ist, wird die Altrep, von ganz besonders dringlichen Fällen für kleinere Beträge abgesehen, neue Anträge bis auf weiteres nicht entgegennehmen. Eine etwaige Wiederaufnahme des Verfahrens wird in den jüdischen Blättern bekanntgegeben werden.



Neue Jugend-Alijah

100 Jugendliche aus Deutschland ...

Vor kurzem trafen bei der Jugend-Alijah die Zertifikate für einige Siedlungen ein. Es geht eine Gruppe von 50 Jugendlichen nach Kfar Jehoschua, 30 Jugendlichen nach Mischmar Haemek, 20 Jugendlichen nach Ben Sche-men. Weitere 25 Zertifikate sind zunächst für die Jugend-Alijah sichergestellt. Es werden erneut Verhandlungen mit dem Immigration Department in der Zertifikatsangelegenheit geführt werden.

Außer diesen 100 Zertifikaten für Jugendliche aus Deutschland hat die englische Regierung 54 Schüler-Zertifikate für polnische Jugendliche bewilligt, die nach Ben Sche-men kommen.

Fortbildung englischer Sprachlehrer

Die Schulabteilung der Reichsvertretung teilt mit:

An vielen Orten bestehen englische Sprachkurse zur Vorbereitung Erwachsener und Jugendlicher für die Auswanderung. Da die Lehrkräfte dieser Kurse bisher im allgemeinen wenig Gelegenheit zur Fortbildung im Englischen hatten, sind von der Schulabteilung der Reichsvertretung entsprechende Einrichtungen ins Leben gerufen worden.

Alle Lehrkräfte, die im Rahmen solcher Kurse englischen Unterricht erteilen, werden daher gebeten, sich umgehend in Verbindung zu setzen mit der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Schulabteilung, Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 158.

Neuregelung in der jüdischen Gesundheitsfürsorge

Mit Wirkung ab 1. Januar 1938 hat die Reichsvertretung der Juden in Deutschland (Central-Fachsstelle) eine neue einheitliche Regelung auf dem Gebiet der jüdischen Gesundheitsfürsorge geschaffen. Organ der Gesundheitsfürsorge in den verschiedenen jüdischen Fürsorgebezirken ist der ehrenamtliche Bezirksarzt. Ihm obliegt die Aufsicht über die Anstalten, Schulen, Berufsausbildungsstätten, Kindergärten und Horte seines Bezirkes. Er wirkt außerdem bei der Verteilung der Mittel für die Tuberkulose- und Heilkurenfälle seines Bezirkes mit. Durch diese Regelung soll insbesondere die gesundheitsfürsorgliche Betreuung der in den letzten Jahren neu geschaffenen jüdischen Einrichtungen gewährleistet werden. Weitere Einzelheiten sind aus den von der Reichsvertretung herausgegebenen „Informationsblättern“ ersichtlich.

Die Ausstellung Breslauer Künstler in Berlin, welche vor einiger Zeit stattfand, war veranstaltet vom Sekretariat für bildende Kunst im Reichsbund der jüdischen Kulturbund in Deutschland (nicht am Frauenbund, wie es in dem in unserem Blatte veröffentlichten Bericht irrtümlich Weise hieß).

Der Präsident der Reichsvertretung Dr. Leo Baek

25 Jahre Rabbiner der Jüd. Gemeinde zu Berlin

Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland schreibt anlässlich der Tätigkeit Dr. Baek's in Berlin:

In den letzten Dezembertagen des Jahres 1912 ist der damalige Düsseldorf-Rabbiner Dr. Leo Baek dem Rufe des Berliner Gemeindevorstands gefolgt und hat sein Amt als Rabbiner der größten jüdischen Gemeinde Deutschlands angetreten.

Fünfundsiebzig lange und ereignisschwere Jahre sind seither vergangen. Sie haben erwiesen, wie glücklich die damalige Wahl gewesen ist. Sie hat einen Mann von seltener Prägung an die maßgebende geistliche Stelle des Judentums in Deutschland gebracht. Eine umfassende, in der Weite ihres Bereichs wie in der Tiefe der Durchdringung immer wieder staunenerregende Bildung vereinigt sich in ihm mit Schärfe des Verstandes und Güte des Herzens und mit einem praktischen Blick, den geschulte Verwaltungstheorie an ihm bewunderte.

So vertraut er mit allen theologischen Problemen ist, so hat er doch nie Theologie um ihrer selbst willen getrieben. Die philosophische und die historische Betrachtungsweise sind bei ihm eins geworden. Sie hat ihn aber nie dem tätigen Leben entfremdet. Der Mann, der das klassische Buch über „Das Wesen des Judentums“ geschrieben hat, verkörpert in sich selbst das Beste dieses Wesens: die Verbindung von Lehre und Leben. Der Inhaber eines zentralen Lehramts an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums ist fast während des ganzen Krieges Feldrabbiner an vorderster Stelle gewesen. Der Vorsitzende des Allgemeinen Rabbinenverbandes wurde alsbald nach der Gründung der Jewish Agency Mitglied der leitenden Gremien dieser Körperschaft und Präsident des Palästina-Aufbauwerks

in Deutschland. Unter seiner Leitung erstarkte die Zentralwohlfahrtsstelle und als es nach dem Umbruch im Jahre 1933 galt, alle Kräfte für Hilfe und Aufbau im jüdischen Leben in Deutschland zusammenzufassen, war die Gründung des Zentralausschusses, der diesen Namen trägt, mit sein Werk. So war kein anderer zur Führung der großen zentralen Organisation der Judenheit in Deutschland, der Reichsvertretung, berufen als Leo Baek. Oh die Öffentlichkeit zu ermessen vermag, was er an ihrer Spitze geleistet hat und in welcher unerermüdlichen Arbeit leistet, die keine Schonung der eigenen Person kennt? Aber wer mit ihm zusammenwirken durfte, der weiß von seiner Demut gegenüber dem göttlichen Willen, von seinem Willen, ein schweres Schicksal zu meistern, und hat gewiß etwas von dem Zauber seiner Persönlichkeit verspürt.

Der Rabbiner von Oppeln, von Düsseldorf, von Berlin ist zum Seelsorger, zum Lehrer, zum Führer der ganzen Judenheit in Deutschland geworden. Möge er es noch lange, lange bleiben!

Bei **RADIO-Anlagen** **Erwin Blumenfeld fragen!**
Kühlschränke, elektrische Geräte
Weldenstraße 5 Telefon Nr. 53515

Der siebente Sohn wurde am 28. Dezember 1937 Herrn Siegfried Silberberg und seiner Ehefrau Henriette geb. Levinger, Breslau, Viktoriastraße 90, geboren. Die Synagogengemeinde in Breslau hat dem Neugeborenen ein Spargelkassenbuch als Ehrengeldchen überreicht.

Die Stadtbibliothek Tel. Awiw wird sich auf Initiative von Herrn Julius Sachs, früher Breslau, eine Musikabteilung angliedern. Anfragen sowie Musikbücher und Musikalien aller Art, wie Partituren, Klavierauszüge, Chor- und Instrumentalwerke jeglicher Besetzung in gutem Zustand, die der neuen Abteilung kostenlos überlassen werden sollen, sind zu senden an Municipal Library, Tel. Awiw, Mühlentorstraße.

Max Pfeffermann

vorm. Ndl. d. M. Pech A.-G.
Breslau, Junkernstr. 21
Telefon 270 93

Elektr. Heizkissen
Elektr. Inhalier-Apparate
Elektr. Lichtbühlger
Künstl. Hörschallkissen
Solluxlampen
Gummi-Wärmflaschen
Bandagen
Krankenpflege-Artikel
auch leihweise

Übersee-

Auswanderern erteilt
Schweiß-Unterricht
Schloßerei E. Königsberger
Tel. 290 42
Altstädter Straße 31
Ankunft 16-18 Uhr

Geben Sie Ihre Familienanzeigen
in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt.

Für 1 Mk.

1 Anzug

oder
Paletot

gebügelt u. gestaubt,
Reparaturen
saurer und billiger

RAPID

Jah. Ucko, nur
Höfchenstraße 94

Telefon 33946

Abh. u. Liefer. recht!

3000 Mk.

sucht per bald auf
Geschäftsgrund-
stück auf dem
Land als erste
Hypothek zu 5%

Zinsen. Einheits-
wert 13 200 Mark.

Offerten mit. E. 43
an die Exped. d. Bl.

Zeigt, erbet.

Sklar

sow. ein Porzellan-
Service in tadello-
sem Zustand so-
fort preiswert zu
verkauf. Aschner,

Sonnenstraße 19,
Gartenhaus II.

Nur der beschärfte,
Handwerker
kann Leihlinge
ausfinden!

Mit der

Kleinen Anzeige

im Gemeindeblatt

erreichen Sie

alle Breslauer

jüdisch. Kreise!

Erna Wolft

Heilmassage

Pediküre Maniküre

Höfchenstr. 65, II.

Telefon 350 74

12 bis 6 Uhr

Schneiderarbeiten

Papier, Eisen etc.

kaufte ständig

H. Ormianer

Schwerstraße 10,
Telefon 539 04.

Wohngemeinschaft!

Alleinsteh., bes.
Dame, Mitte 30, s.
ehem. zum Mieten
ein 4-Zimm.-Wohnh.

Off. u. O K 350 an
Annoncen-Dienst,
Breslau 1.

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.

Breslau, Striegauer Straße 2

Telefon 55441/43

Kostenlose Beratung!



MANTEL und KOSTÜME



RG

DAMEN- UND
MÄDCHEN
MANTEL-FABRIK



BRESLAU
NUR I
NIKOLAISTR. 28

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gestaubt, u. gebüg.

Reparaturen

saurer und billig.

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679, Abhol.

u. Zustellung frei.

Schwarzbr.

Bräut-
schmuck

wird noch über-
nommen. Beste
Rf. Optizstr. 49, I,
rechts. Tel. 813 34

Ambulanzen

jeder Art wie Betten, Boden, Injek-
tionen, Katheterismus, Blasen-
spülungen und

fußpflege, Massagen etc.

nimmt entgegen

Erwin Abraham

staatl. gepr., jüd. Krankengeh.

Kaiser-Wilhelmstr. 133, Ruf 632 26.

Tadellos erhaltenes

Speise-Zimmer

Nahrung (250 cm Büfett) fortwäh-
rend zu verkaufen. Off. u. E 26

an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!

Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!

Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Parkett-Reinigung

sowie sämml. Haus-

arbeiten, Fenster-

putz, Reinig. nach

dem Maße. Billig

vor u. n. d. Um-
zug. Teppichputz,

u. d. d. d. d. d. d.

Mann (Tischler),

Stunde ab 30 Pfg.

in Referenzen.

Schlesinger,

Großstr. 46, II, I.

In Wohngemein-

schaft mit erstkl.

valter Pension für

Ihr alter Hut

wird wie neu!

Durch: Reinigen

Umpressen

Garnieren



SCHÖNFELD & CO.

Breslau, Schmiedebücke 17/18, Ecke

Neue Schmelzstr. 43 a, Ecke

Schmelzstr. 36, Ecke

Märkische Leihwäusche

Augustastr. 9

verleiht für Privat u. Bernf

Tischdecken, Servietten

Handtücher

Berufswäsche (für Köche, Friseur etc.)

Telefon 854 51 (Bielefelder Wäscherei).

Trockenes Brennholz

Stärke zu Feuer-

proben. Abholung von gut Stößen

werden nach wie vor erledigt

Peah Jüdisches Brockenhaus

Hotelsstr. 52, Tel. 31850.

Wir beschäftigen ständig jüdische

Arbeitswillige.

Textil-Kaufmann

jüdl., mit Wandergewerbe (genügt).

Waren vorhanden.

sucht jüd. Kollegen

mit Auto u. Wandergewerbe gegen

Vergütung u. zur Zusammenarbeit.

Off. u. H R 5 u. d. Exp. d. Zeitg.

Wäscherei- und Heißwangelbetrieb

empfehlen sich

Steinmetz

Kurfürststraße 41.

Ungeziefer vertilgt

unter Garantie, billigst

Erich Dallmann

Telefon 37593, Augustastr. 57

Auf Wunsch ohne Gas und Geruch

in 5 Stunden.

Enzige jüd. Kammerjäger in Breslau

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sitzung der Gemeindevertretung

Dienstag, den 18. Januar 1938, 19 Uhr, im Sitzungssaal, Wallstraße 9, II. Stock. Eintrittskarten zum Zuhörerraum werden an Mitglieder der Synagogen-Gemeinde im Gemeindebüro, Wallstraße 9, Zimmer 2, Montag, den 17. Januar 1938 von 9—13 Uhr ausgegeben. Persönliche Abholung erforderlich.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung
I. V.: Dr. Rosenstein.

Gemeindeabend

Sonnabend, den 15. Januar 1938, 20.15 Uhr, findet ein Gemeinde-Abend statt. Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann wird über das Thema sprechen: „Unter den Juden in Erez Israel“. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Veranstaltung nicht, wie auf den Anschlägen zunächst versehentlich angegeben, im Freundesaal, sondern in der Alten Synagoge, Wallstraße/Antonienstraße, stattfindet. Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Erweiterung der Kleinrentnerhilfe

Die neue Verordnung des Herrn Reichsarbeitsministers ermöglicht weiteren Personengruppen als bisher in die Kleinrentnerhilfe aufgenommen zu werden. Es wird allen Hilfsbedürftigen, deren Kleinrentnereigenschaft nach dem Gesetz von 1934 nicht anerkannt werden konnte empfohlen, die Beratungsstelle für Kleinrentner der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9, I., aufzusuchen. Sprechstunden Montag von 11—13 Uhr.

Auch das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung enthält wichtige Bestimmungen für die Invaliden- und Angestelltenversicherung. Auskunft erteilt die gleiche Stelle jeden Montag von 11—13 Uhr.

Trauerungen

9. 1. 12 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Käthe Friedländer, Kaiser-Wilhelm-Straße 28/30 mit Herrn Johannes Gaßmann, Höfchenstraße 91.

20. 2. 12 Uhr, Jüdischer Gesellschaftsverein, Hindenburgplatz 9:
Frl. Gertr. Barnitzki, Charlottenstraße 1 mit Herrn Alfred Silberberg, Kurfürstenstraße 28.

23. 1. 15 Uhr, Alte Synagoge:
Fraulein Charlotte Herz, Gügenstraße 15 mit Herrn Ernst Wolff, Oppeln.

Silberhochzeit:

14. 1. Hermann Pelz und Frau Gertrud geb. Friedländer, Am Wäldchen 23.

Goldene Hochzeit:

29. 1. Michael Rosenbaum und Frau Rosa geb. Goldstein, Augustastraße 24.

Geburtstage

- 70 Jahre:
24. 1. Frau Sophie Epstein geb. Hoffmann, Lewaldstraße 12.
- 80 Jahre:
21. 1. Ida Hoffmann geb. Anspach, Augustastraße 53
28. 1. Frau Mathilde Tidauer geb. Baender, Goethestraße 14 bei Herrn Siegfried Ruß.
- 82 Jahre:
15. 1. Marie Starkmann, Jahnstraße 30, II.

Konfirmationen

Alte Synagoge:

5. 2. Ernst Levy, Sohn des Herrn Fritz Levy und dessen Ehefrau Johanna geb. Cohn, Klosterstraße 15.
Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Mafzir oder die Hattarah vortragen wollen, wenigstens drei Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

15. 1. Ernst Lobethal, Sohn des verst. Herrn Dr. Rudolf Lobethal und der verst. Frau Frieda geb. Silberstein. Empfang bei Frau Rosa Silberstein, Goethestraße 45/47.
15. 1. Wolfgang Wolkowicz, Sohn des Herrn Jacob Wolkowicz und der Frau Hertha geb. Seidel, Sonnenstraße 5.
22. 1. Günter Durra, Sohn des Herrn Sally Durra und der Frau Käthe geb. Ritter, Harasgasse 6.
5. 2. Georg Cohn, Sohn des Herrn David Cohn und der Frau Helene geb. Flatow, Hohenzollernstraße 78.

Dem Barmizwah

ein gutes jüdisches Buch

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS

Karlstraße 7

Telefon 57693

Herren-Artikel

Spez.: Maßhemden / Fertige Benden

Hemdenklinik

Friedländer-Teller

Junkernstraße 8 Tel. 575 66
Reparaturen gut und billig

Pick Gartenstr. 48

Telefon 5 87 2 2

das Spezialgeschäft für

Lebensmittel,
Wurstwaren, Obst

Ausführung von
Wand- u. Deckenreinigung
nach neuestem Verfahren
Martin Glaser, Viktoriasstr. 28 / Tel. 41484

6000 RM.

auf 1. Hypothek für gut verzinsbares
Geschäftsgrundstück Kreistadt Schle-
sions für bald gesucht, Offerten unter
E 37 an die Expedition dieser Zeitung.

Betreuung der Kinder übernimmt jüd. Frau

sehr zuverlässig, wenn Eltern abends
ausgehen, Offerten unt. T 2464 an die
Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ich suche

Zinshäuser

für Käufer mit höherer Anzahlung.
Ella Lewkowitz

Hohenzollernstraße 81, II, Tel. 839 76.
— Immobilien, —

Gemeindeabend

Sonnabend, den 15. Januar 1938, 20.15 Uhr
in der Alten Synagoge, Wallstr./Antonienstr.

Vortrag

des Herrn Gemeinderabbiners Dr. Hoffmann:

„Unter den Juden in Erez Israel“.

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind
eingeladen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuer Jüdisch. Schulverein e. V. Breslau

Priv. Jüd. Volksschule am Angers
für Knaben und Mädchen

Schul-leiter: Studienrat a. D. Pollack, 41, Fernsprecher 596 65
15 Klassen, davon 7 Kursusklassen
mit gehobenen Lehrplan

Sprechstunden: werktäglich außer Mittwoch von 11.30 bis 12.30 Uhr
und Mittwoch von 16 bis 17 Uhr

Es wird nun baldige Anmeldung für alle, insbesondere die Lernanfänger-
klassen, gebeten, damit der Klassenplan rechtzeitig aufgestellt werden kann

Unterstützt das jüdische Handwerk

Kapitalien

in jeder Höhe günstig gegen 1. Hypo-
theken auf jüdischem Grundbesitz
laufend gesucht
Für Geldgeber sponseriert
Louis Grünberger

Vermög.- und Treuhand-Verwalter,
Grundstücks- u. Hypothekensmakl.,
Breslau, Hohenzollernstraße 84.

Alte Akten u. Skripturen

Geschäftsbücher sowie
sämtliches anderes Alt-
papier kauft unter Gar-
antie der Vernichtung

PAUL KOPPE

Breslau 1, A. d. Kasernen 4
Telefon 43414

Kinderbadewanne

email., gut erhalten gesucht, Preisoff.
unt. T 2461 Expedition dieses, Zig. erb.

Jüdische Blätter dürfen Aufträge für

Anzeigen und Abonnements

sowelt es sich bei den Bestellern um
deutsche Staatsangehörige handelt,

nur von Juden entgegennehmen
Die Hauptgeschäftsstelle

Gottesdienst-Ordnung

Kalender	Alte Synagoge	Neue Synagoge
9.—14. Januar	7.—12. Schwat	morgens 7, abends 16.15
14./15. Januar	13. Schwat	morgens 7, abends 16.15
16. Januar	14. Schwat	Freitag Abend 16.30 (Predigt)
17. Januar	15. Schwat	Vormittag 9.15, Sabbathausgang 17
18.—21. Januar	16.—19. Schwat	II. B. M. 14.26—16.36; Richter 5.1
21./22. Januar	19./20. Schwat	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17:
23.—28. Januar	21.—26. Schwat	Lehrvortrag Gemeinde-Rabb. Dr. Vogelstein: „Von Gleichnisse- und Bildersprache der Bibel“.
		Freitag Abend 16.30
		Vormittag 9.15, Sabbathausgang 17.10
		II. B. M. 19.1—20.23
		morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17:
		Lehrvortrag, cand. Philipp: „Abraham“.

Alte Synagoge: Lehrvorträge des Herrn Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann jeden Freitag Abend nach dem Gottesdienst in der Wochentags-Synagoge: „Jüdische Pflichtenlehre“.

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 7 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt. Zufluchtshaus-Synagoge: Sonntag, 13. Februar 1938, zwischen Mincha und Mariw: Vortrag des Herrn Rabbiner Dr. Lewin über „Jüdische Situation im Lichte der Jüdischen Lehre“.

Pinchas-Synagoge: Sonntag, den 16. Januar 1938, zwischen Mincha und Mariw: Vortrag des Herrn Rabbiner Dr. Ernst Hoffmann über „Größen der Halacha in ihrer Stellungnahme zur Moderne. I. R. Jizchak Elchazar Spector, 2. R. David Hoffmann, 3. R. Abraham Zichak Kuk.“ Es handelt sich um eine Vortragsfolge, die am Sonntag, den 30. Januar 1938 und am Sonntag, den 13. Februar 1938 fortgesetzt werden wird.

12. 2. Wolfgang Apt, Sohn des Herrn RA. Franz Apt und der Frau Lotte geb. Peizen, Kaiser-Wilhelm-Straße 17.
12. 2. Rudolf Wolfgang Gellert, Sohn des Herrn Berthold Gellert und der Frau Else geb. Weiß, Viktoriastraße 60.

Austritte aus dem Judentum

In der Zeit vom 14. November 1897 bis 3. Dezember 1937:
Innenarchitekt a. D. Franz Loewenthal, Frobenstraße 5.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

In der Zeit vom 14. Dezember 1937 bis 3. Januar 1938:
2 Kinder, 2 Männer, 2 Frauen.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße.

20. 12. Moritz Danziger, Kaiser-Wilhelm-Straße 177.
22. 12. Max Kretschmer, Wallstraße 5.
28. 12. Georg Ehrlich, Oberpostsekretär i. R., Steinstraße 54.
29. 12. Hulda Löwisch geb. Cohn, Schuhbrücke 14.

Friedhof Casel:

20. 12. Heddy Spingarn geb. Grehl, Tiergartenstraße 36
22. 12. Gäcylic Hirschel, Friedrich-Wilhelm-Straße 25
29. 12. Regina Ascher geb. Levy, Gartenstraße 9

Kohlen-Goldmann

Taunentzienplatz 6 / Fernsp. 558 52

Koks, Kohle, Briketts, Holz

Zu jeder Gelegenheit!

senden Sie **Ablösungstelegramme**

der „Chawrass Gmluss Chessed Umishon Awolim a V“

Geschäftsstelle: Goethestraße 8.

In der erweiterten Abteilung Altersheim des Krankenhauses, ferner auch in der israelitischen Altersversorgungsanstalt, Kirschallee 81, sind **einige Plätze frei**.

Nähere Auskunft werktäglich vormittags von 10—12 Uhr. Israelitisches Krankenhaus, Hohenzollernstraße 96.

Krankenversicherungen

nach wie vor

durch **Keiler** Breslau 13
Goethestraße 34
Fernruf Nr. 342 55

PASSENDE AUGENGLÄSER

Optiker Garai
ALBRECHTSTR. 4
ALLE KRANKENKASSEN

In diesem Blatt inserieren, soweit es sich um deutsche Staatsangehörige handelt, nur Juden.

Strumpf - Angebot!

Damen-Strümpfe
Medunwische, in allen modernen Farben... **0,98**

Damen-Strümpfe
Kunstseide mit Maki Plattiert, haltbare... **1,10**

Damen-Strümpfe
Halbmatt Kunstseide, feinstküllige Qualität... **1,30**

Damen-Strümpfe
Kunstseide Marke Elbow der bekannte Qualitätsstrumpf... **1,95**

J. Levy
Reuschestr. 67

Regina Baer

Augustastr. 67, hpt., Anruf 399 72.

Fertige Wäsche

aus w. preiswert, Neuherstellung auch von eigenen Stoffen, Jede Reparatur gut und billigst.

Schwarze **Pelzjacken 39,-**

Warme **Wintermäntel 5,75**

Wintermäntel Steppmäntel v. 20,-

M. Berger Nachfolger

Oblauer Stadigraben 1, 2. Stock

Recke Bahnhofstr. 10

TeilhaberIn

Jüd., für langjährige bestehendes Fachgeschäft der Damenbekleidung in Jebaffter Kreisstadt OS, zur Ablösung der ins Ausland gehend., bisherigen Gesellschafterin mit Mk. 2000.— Einlage für bald oder später gesucht. Ang. u. E 35 an die Expedition des. Zeitung erbet.

Jüdisches Lehrhaus, Breslau

ERÖFFNUNG

des 2. Winterhalbjahres Januar/März 1938

Montag, den 17. Januar 1938, 2.15 Uhr

Freundesaal, Neue Graupenstraße 3/4.

Prof. Dr. Franz Oppenheimer, Berlin

„Jüdisches Schicksal im Mittelalter“

Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften:

1. „Der Kampf um Palästina im Mittelalter“ (St.-R. a. D. Dr. Ernst Fischer).
2. „Palästina im Mittelalter“ (St.-R. a. D. Dr. Willy Cohn).
3. „Palästina in der Mystik“ (Prof. Heinemann).
4. „Palästina im Religionsgesetz“ (Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann).
5. „Aus der Welt der jüdischen Bräute“ (Rabb. Dr. Ernst Hoffmann).
6. „Jüdische Frauenlegenden in der Dichtung“ (Stud.-Ass. a. D. Betty Feurder).
7. „Europäerium und Judentum in der hebräischen Literatur der Gegenwart“ (Rabb. Dr. Gold).
8. „Singskreis“ für die jüdische Jugend (Dir. Karl Adler-Stuttgart u. Chor-Dirigent Werner Sander).
9. „Zur Psychologie des Unbewußten“ (Dr. phil. Sophie Blumenhal).
10. „Naturwissenschaft und Philosophie“ (St.-R. a. D. Dr. Frieda Goldmann).
11. „Die Kunst des Sprechens und Singens“ (Staatlich gepr. Stimmbildnerin Elfriede Kober).
12. „Physik im täglichen Leben und im Haushalte der Natur“ (St.-R. a. D. Dr. Polak).
13. „Einführung in das Verständnis der Werke, die der jüd. Musikverein aufführt“ (St.-Ass. a. D. Erich Werner).
14. „Ausführ., Vorlesungs-Vereinigung u. Eintrittskarten, Anger 8, Lesezimmer (11—14 und 15—17 Uhr).

Zur Einführung in das Oratorium

Judas Maccabäus

(19. Januar) findet die 1. Vorlesung von St.-Ass. a. D.

Erich Werner

Dienstag, den 18. Januar, 19-20 Uhr

Anger 8. Aula, statt.

Wo kann Haushalt

erlernt werden?

Off. u. E 36 a. d.

Exped. d. Zeitung.

Erfolg. Nachhilfe

Schularbeitsbeut.

stichtig, 1a. Refere.

Off. E 52 E. d. Z.

Empfehle mich

zum pres. Wäsche-

nähen u. ausbessern

Off. E 24 E. d. Z.

24. 12. Sprinza Landsberg geb. Krol, Fischergasse 14
 27. 12. Rachel Tupper geb. Waks, Gartenstraße 10
 29. 12. San-Rat Dr. Max Levy, Kaiser-Wilhelm-Strasse 165
 31. 12. Johanna Rosenblum, Freiburger Straße 17
 31. 12. Moritz Kempler, Carlstrasse OS.
 3. 1. Leo Hirschfeld, Holsteistraße 36
 5. 1. Siegfried Brieger, Engelhardtstraße 2
 5. 1. Siegfried Philippsburg, Augustastraße 135.

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstanzen erfolgt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauengienplatz 7, I. Fernspr. 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.
 Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernspr. 538 19; Sonntag bis Freitag (außer Feiertagen) 9½—9½ Uhr.
 Rabbiner Dr. Sänger bis auf weiteres vertreten durch Rabbiner Dr. Halpersohn (siehe weiter unten).
 Rabbiner Wassermann (für Schloß); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
 Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 8—9 Uhr, außer Freitags, Telefon 325 73.
 Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonntagabend), Telefon 256 12.
 Kantor Wartenberger, Schweidniger Stadtgraben 8, Fernspr. 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdisch-Konservativer Gemeinde-Verein. Pinchas-Synagoge: Sonntag, den 6. Februar 1938, zwischen Mincha und Mariw: Vortrag des Herrn Rabbiner Wassermann über „Aktuelle Religionsfragen“.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde. Donnerstag, den 13. Januar 1938, 20.15 Uhr, spricht im großen Saal der Jüdischen Geistesigen Vereinigung, Hindenburgplatz 9, Dr. Hans Joachim Schöpp, Berlin über das Thema: „Zur jüdisch-religiösen Gegenwartslage“. Zutritt haben alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.

Jüdisches Lehrhaus Breslau e. V. Die Eröffnung der Vorlesungen findet Montag, 17. Januar, 20.15 Uhr, durch den Vortrag von Prof. Dr. Oppenheimer im Freudesaal, Graupenstraße 3/4, über „Jüdisches Schicksal im Mittelalter“ statt. Der Zyklus von Stud.-Ass. a. D. Werner Einführung in das Verständnis der Werke, die der Jüdische Musikverein in dieser Spielzeit aufzuführen beabsichtigt, beginnt bereits am 18. Jan., 19 Uhr, im Schulgebäude Anger 8.

Jüdisches Reform-Realgymnasium Breslau. Sonntag, 16. Januar, bis Sonntagabend, 22. Januar einschließlich, findet in der neuen Aula des Gymnasiums eine Ausstellung von Gegenständen statt, die im Zeichen-, Nadelarbeits- und Werkunterricht hergestellt wurden. Eröffnung: Sonntag, den 16. Januar, vormittags 11 Uhr.

Neuer jüdischer Schulverein e. V. In Berichtigung unserer Mitteilung vom 25. Dezember 1937 teilen wir mit: Private jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen, Anger 8; 15 Klassen, davon 7 Kursusklassen mit gehobenen Lehrplan. Schulleiter: Studienrat a. D. Pollack. Fernsprecher 596 65.

Kantor Rosbach, Kaiser-Wilhelm-Strasse 57 b, Freyhan, Fernspr. 305 13, Sprechstunden: Montag bis Freitag 15—16 Uhr.
 Kantor Topper, Gartenstraße 10 II. Sprechstunden nachm. 15—17 Uhr. Telefon 503 92.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III. Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittags 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Mark. Sprechst. 14—15 Uhr, Breslau 5, Sonnenstraße 21, hpt., Fernspr. 257 97.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 10 II. Telefon 503 92. Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr.

Oberaufseher Ehrlich (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Sonntag bis Donnerstag, 11—13 Uhr).

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Israel. Kranken-Verpflegungs-Anstalt, Breslau

Der Vorstand des israelitischen Krankenhauses gibt bekannt, daß in der erweiterten Abteilung Altersheim des Krankenhauses und in der Altersversorgungsanstalt Kirchallee 81 noch Plätze zu vergeben sind. Bekanntlich erhalten die Insassen in den Heimen des Krankenhauses vollständige Versorgung und pflegerische Betreuung. Nähere Auskunft gibt die Verwaltung des Krankenhauses.

Wessen Beitrag fehlt noch?

Neben der Jüdischen Winterhilfe muß auch für die jüdischen Kranken gesorgt werden. Darum vergiß nicht Deine Spende an den Hilfsausschuß für jüdische Kranke Dr. Wilhelm Freyhan Dr. Paul Rosenstein
 Postscheck 12 782 Genossenschaftsbank Iwiza, Breslau

Sprechstunden am Wochentagen außer Mittwoch von 11.30 bis 12.30 Uhr, Mittwoch von 16 bis 17 Uhr.

Die Breslauer Zionistische Vereinigung veranstaltet gemeinsam mit der Wizo, dem Misra'chi und der hiesigen Frauengruppe des Misra'chi am Donnerstag, 13. Januar, 20.30 Uhr, im Freudesaal, Neue Graupenstraße 3/4, einen Vortragabend über das Thema: „Juden und Judentum in Amerika“. Die Referentin — Frau Judith Levy-Stein, Berlin — hat längere Zeit in einer Vortrags-Tournee auf Einladung der amerikanisch-zionistischen Organisation „Hadassah“ in den Vereinigten Staaten und in Kanada gewirkt. Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Martin Brieger, Buchbinderei

Schwerinstraße 2

Telefon 360 87

Jüdischer Klubband. Mittwoch, 12. Januar, 20.15 Uhr, im Freudesaal: Tanzabend Elsa Caro (Juana Manorska). Am Flügel: Rudolf Lehmann. — Sonnabend, 22. und Sonntag, 23. Januar, 20.15 Uhr, gelangt im Freudesaal durch das Ensemble des Jüdischen Kulturbundes Hamburg Shakespeares Drama „Romeo und Julia“ zur Aufführung. Regie: Dr. Hans Buxbaum, Musik: Oswald Behrens. Zutritt zu beiden Veranstaltungen nur mit Kulturband-Lidbith-Ausweis.

Jüdischer Musikverein Breslau e. V. Donnerstag, 3. Februar, 20.15 Uhr, im Freudesaal: 5. Abonnementskonzert. Gertrud Wertheim spielt Cembalo in Begleitung ein Kammer-Orchester. Voraufführung: Mittwoch, den 2. Februar, 20.15 Uhr, im Freudesaal.

Sonderkonzert des Jüdischen Musikvereins. Ruth Hennig und Alfred Rosbach werden demnächst einen Lieder- und Duett-Abend veranstalten.

Nach Argentinien und Uruguay

mit den Französischen Schiffahrts- & Gesellschaften.

Regelmäßige Abfahrten ab Hamburg, Antwerpen, Le Havre, Marseille und Bordeaux.

Bordgelder • Visabesorgung • Landgangsgelder

Auskünfte u. Buchungen:

Reisebüro Walter Joel, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Sir. 17, Ruf 32334
 Staatlich konzessionierter Auswanderungsagent der Chargeurs Reunis, Paris.

Koch- u. Backkursus

Behördenlich anerkannt
 Eintritt jederzeit
 Breslau, Franz-Seldte- (Höfchen-) Platz 6

Frau Api Fernruf 308 30
 Pension. — Lehrküche. — Mittagstisch.

Jüd. Schüler(Innen)

finden tadelloso

Vollpension für 55 Mk
 einschl. Wohnen, bester Verpflegung
 Betreuung, Beaufsichtigung der Schülerarbeiten. Offn. u. O 2 oder Tel. 385 90

Unterstützt die Jüdische Winterhilfe!

PENSIONEN

In Berlin wohnen
Pension „Ise“
 Kurfürstendamm 70 I. u. II.
 96 09 92

Berlin Pension Kanstraße 149

Inh. A. Misch, Tel. 314 440, Zimmer u. fleiß. Wasser, Tischset, mit u. ohne Verpflegung, in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Zoo, der S- und U-Bahn. Beste Fahr-Verbindung.

PENSION BERNHARD

Berlin, Pariserstr. 82, 8, Olyvaan Platz 92 08 01
 Hochkomfort Zimmer u. fleißig warm u. kalt, V. Erstklassige Wiener Küche — Solide Preise

In meinem Schülerheim

finden noch Schüler und Schülerinnen
 Betreuung, Beaufsichtigung der Schülerarbeiten, Verpflegung und Beaufsichtigung der Schülerarbeiten, in Ref. Gramme, Goethestraße 17, I. Etage. Telefon 842 61.

Im Freudegrundstück
 Neue Graupenstraße 3/4
 ist der vordere Teil des Hochbord-
 geschosses für ein
rituell. Kaffee-Restaurant
 zu vermieten. Nur schriftliche
 Mietangebote von Fachleuten
 werden, erbiten an die Grund-
 stücksverwaltung, Wallstraße 9.

Mittagstisch
 Tel. 308 30
 In bekannter Güte in u. außer Haus
 empfiehlt **Pension Api**
 behördl. genehm. Kochlehr-Institut
 Franz-Seldte- (Höfchen-) Platz 6

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
 Arbeitsgeber, denkt an Eure Pflicht!
 Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Privat-Kochunterricht
 Einfache u. feine Küche
 Dipl.-u. reg. Köche
 Backkurs
 Berlin W 16
 Meinekestr. 26 tel. 369
Elsa Oestreicher

Ihren Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

vergeben Sie nicht, bevor Sie meine
unverbindliche Offerte eingehen haben.

Siegfr. Gadiel

Gartenstr. 24
Telefon 51223

Die fortgeschrittenen Schüler der Schule Irene Tintner (Weißenberg) und Dr. Kurt Tintner geben am Donnerstag, 20. Januar, 9 Uhr, pünktlich, im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz 9, ein Konzert. Zur Aufführung gelangen Kompositionen von Corelli, Vivaldi, Händel, Locatelli, Mendelssohn, Chopin und Rachmaninoff. Zutritt nur für Mitglieder des Jüdischen Kulturbundes oder Jüdinnen. Musikverein gegen Lichtbildausweis. Irene und Kurt Tintner sind Mitglieder des Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde.

Jüdischer Frauenbund, Gruppe Berufstätige Frauen. In der Gruppe Berufstätige Frauen wird Frau Toni Simec! Donnerstag, den 20. Januar, 20.15 Uhr, Schweidnitzer Stadtgraben 9 (Glogowski) über den „Gemeinschaftsunterricht von Knaben und Mädchen, Licht- und Schattenseiten“, sprechen.

Verein Jüd. Hand- und Kopfarbeiter. Am 3. 12. 37 verteilte der Verein im Büro, Sonnenstraße 25 an die Kinder seiner Mitglieder eine große Anzahl Chanukkahpakete, Striegel, Schokolade, Pfefferkuchen und Kleidungsstücke. Der Vorsitzende, Gemeindevertreter Berger, hielt eine Ansprache. Der Verein dankt allen, die durch Spenden und Subventionen an diesem sozialen Werk geholfen haben. — Die Abteilung Mitte und West hielt am 9. 12. 37 im Rahmen der Winterarbeit für die Erwerbslosen einen weiteren, wohlgeheilten Kaffeeamittag ab, an dem 150 alte Alleinstehende teilnahmen und bei welchem Kaffee und Kuchen gespendet wurde.

Toynbechalle der Sozialen Gruppe für erwerbstätige Frauen u. Mädchen. Schweidnitzer Straße 37 (Mitglied des Reichsverbandes der Jüd. Kulturbünde). Donnerstag, den 13. Januar, 20 Uhr: Kertation, Lotte Schwarz-Rosenbaum. Cello: Hans Loewe, Klavier: Hans Holzer, Peter Wallisch. — Sonnabend, den 15. Januar, 20 Uhr: Vortrag von Dr. Kurt Honigmann: „Vom Sinn des Lebens“. Gesang: Ruth Leipziger, am Klavier: Dr. Herbert Hannach. — Donnerstag, den 20. Januar, 20 Uhr: Plauderei von Arnold Karfunkelstein. — 8 Tage als Gast bei den Chazumim in Palästina. — Sonnabend, den 22. Januar, 20 Uhr: Geige: Max Strietzel, Cello: Hans Cohn, Klavier: Erich Simenauer. — Donnerstag, den 27. Januar, spricht Erna Gerstmann über Felix Mendelssohn Bartholdy mit Illustrationen durch berühmte Künstler auf Schallplatten (Oelsner).

DIE JÜDISCHE SPORTBEWEGUNG

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V., Breslau. (Anschrift: cand. theol. Frig. Günter Nathan, Breslau 13, Körnerstr. 15, Tel. 307 80. Turnhalle: Max-Nordau-Halle, Neudorfstraße 102.) I. Die Skimeisterschaften des Makchabireises finden vom 21.—23. Januar in Grunwald bei Bad Reinerz statt. Während dieser Fahrt alle Makchabim in Deutschland offenen Meisterschaften können sich auch diejenigen Makchabim, die an den Ausscheidungen nicht teilnehmen, an Sikikursen und Sikifahrten beteiligen. Die Meldungen müssen jedoch sofort erfolgen. Näheres am Schwarzen Brett in der Turnhalle. 2. Unsere Turnbetriebe werden am 17., 18., 24., 25., 31. I. und 1. II. vom Turnwart des Makchabireises, Dr. Hans Kuhn, geleitet. Gleichzeitig findet vom 26.—30. Januar ein Vorturnerkurs unter seiner Leitung statt. 3. Der Wochenplan ist wie folgt abgeändert: Montag ab 20 Uhr: Frauenturnen, Dienstag ab 20 Uhr: Männerturnen, Mittwoch ab 20 Uhr: Boxtraining, Donnerstag ab 20 Uhr: Frauengymnastik (Leitg.: Dipl.-Gymnastiklehrerin Edith Lewin), ab 21 Uhr: Sportgymnastik. 4. Die nächste „Gesprochene Zeitung“ findet am 29. Jan., 20.15 Uhr, statt.

**Auswanderer-Kleidung und
A. Danziger, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 11**

— Katalog frei! —

Der Jüdische Touren-Ruder-Club 09 e. V. veranstaltet bei guten Sportverhältnissen an den Sonntagen gemischte Sport-Autobusse in das schlesische Gebirge. Die erste Fahrt findet am Sonntag, den 16. Januar nach Dorfbaß statt. Näheres in der Geschäftsstelle, Alexanderstr. 9, Anruf 57087.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V. (Geschäftsstelle S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, Tel. 545 72, Postcheckkonto 34 802). Am 27. Januar, 20.15 Uhr, findet im Restaurant „Walt“, Taugensienstraße 12, unsere dreijährige Generalversammlung statt. Wir bitten die neuen Quartals-Mitgliedskarten prompt einzulösen. Beiträge können auch auf das Konto Beitrag des jüdischen Schwimmvereins bei der Genossenschaftsbank Iwria eingezahlt werden.

Von Badewitz bis Zülzer
**Schlesische Ortsnamen
als jüdische Familiennamen**

(Ein Beitrag zur Siedlungsgeographie der schlesischen Juden.)
Von Rabbiner Bernhard Brillung, Breslau.

Eine bisher kaum benutzte Quelle für die Feststellung von jüdischen Siedlungsorten bilden die jüdischen Familiennamen, soweit sie Ortsnamen sind. Diese Ortsnamen gewähren uns die Möglichkeit, jüdische Siedlungs-orte und zugleich die Herkunft der betreffenden Familien festzustellen, da derartige Namen im allgemeinen auf eine tatsächliche Verbindung mit dem Ort hinweisen, nach dem die Familienname gebildet ist.

In Preußen sind bekanntlich die Familiennamen endgültig im Jahre 1812 von den Juden auf Veranlassung der Regierung angenommen worden. Die damals angenommenen Familiennamen besaßen also, soweit sie Ortsnamen sind, daß der Träger dieses Namens bzw. seine Vorfahren vor 1812 in dem Ort gewohnt haben, den sie in ihrem Familiennamen führten.

In Schlesien können die von Orten abgeleiteten jüdischen Familiennamen mit wenigen Ausnahmen¹⁾ frühestens im 18. Jahrhundert entstanden sein, da die Geschichte der jüdischen Besiedlung Schlesiens in der Neuzeit in vollem Umfange erst seit ca. 1700 datiert. Man kann daher als Regel sagen: der schlesische Ortsname, der 1812 als jüdischer Familienname angenommen wurde, bedeutet, daß die betreffende Familie im 18. Jahrhundert in dem Ort, dem sie ihren Namen verdankt, ansässig war.

II.
Zu den frühesten Namen von Juden aus Schlesien gehören neben dem allgemeinen Namen Schlesinger, der die Herkunft aus Schlesien bezeichnet und bereits im 17. Jahrhundert in Eisenstadt, Frankfurt a. M. und Wien vorkommt, die Namen Breslauer²⁾, Glogauer und Zülzer, da diese Orte die ältesten jüdischen Gemeinden in Schlesien beherbergten.

Aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen die Familiennamen Glogauer, Hainauer (Hernstädter) und Kibnauer, die von den Juden angenommen wurden, die 1738 auf Befehl der österreichischen Regierung aus den betreffenden Orten ausgewiesen wurden, weil diese Städte nicht das Recht auf die Duldung von Juden nachweisen konnten. Diese Juden wandten sich meist nach dem benachbarten Posener Gebiet und wendeten dann dieselben Namen wieder an. Die ersten jüdischen Familien, die im Jahre 1776 erfolgte Vertreibung der Juden vom linken Oderufer auf zu derartigen Namensbildung Anlaß gaben. Damals wurden Juden aus Landeshut, Münsterberg, Neumarkt, Neiffe und Ohlau vertrieben, während die Juden aus Frankenstein schon vorher ausgewiesen waren. Sie erhielten die Erlaubnis, sich in anderen schlesischen Orten niederzulassen, und nahmen dorthin als Erinnerung in ihren Familiennamen die früheren Ortsnamen mit. Von diesen Emigranten stammen die Juden mit den Familiennamen Frankenstein, Münsterberg (vielleicht auch Münster) und Neisser³⁾ ab.

Bei der Mehrzahl der Juden in Schlesien aber ist die Auswanderung aus den Orten, die später zu ihrem Familiennamen wurden, freiwillig aus wirtschaftlichen und anderen Motiven erfolgt, so daß ihre Auswanderung aus den betreffenden Orten zeitlich nicht so eindeutig festzulegen ist wie bei den soeben genannten Fällen.

III.
Aus den zu jüdischen Familiennamen gewordenen schlesischen Ortsnamen lassen sich interessante Schlüsse ziehen, die auch mit der geschichtlichen Entwicklung des Judentums in Schlesien übereinstimmen.

Am häufigsten verbreitet waren die Juden bis zur Emigration in Oberschlesien, weniger verbreitet im Gebiet des heutigen Reg.-Bez. Breslau, und am wenigsten vertreten im Reg.-Bez. Liegnitz. Dem entspricht auch die Häufigkeit der in Schlesien angenommenen jüdischen Familiennamen bzw. Ortsnamen aus den jeweiligen Regierungsbezirken.

Die geringste Zahl von zu jüdischen Familiennamen gewordenen Ortsnamen hat der Reg.-Bez. Liegnitz aufzuweisen. Nur wenige Familiennamen bewahren die Erinnerung an den Aufenthalt von Juden in der dortigen Gegend vor 1812 (Glogauer⁴⁾, Hainauer, Liebnar (Lübnar, Liebenauer, Lübenauer), Liegnitzer, Loewenberger, Neustädter, Primker und Sabor, die den Orten Glogau, Haynau, Liegnitz, Loewenberg, Lüben, Neustädt (Krs. Freystadt), Primkenau (Krs. Spittau) und Sabor entsprechen.

2) Obwohl es Juden in zahlreichen Städten Schlesiens im Mittelalter gab, gibt es keine schlesischen Ortsnamen, die seit dieser Zeit von Juden geführt werden. Der einzige dieser Art wäre nach der Annahme von M. Brann in seiner Geschichte der Juden in Schlesien S. 167 Anm. 5 der jüdische Familienname Lipschütz, der auf Leobschütz zurückzuführen wäre. Mir scheint diese Ableitung zweifelhaft zu sein, so daß es sich wohl eher um einen böhmischen Ortsnamen handeln dürfte. Ältere Familiennamen nach west-deutschen Orten sind unter den Ostjuden dagegen vertreten, z. B. die Namen: Halpern, Heilprin, Heilbron, Heilbronn (= Heilbronn), Münz, Minz (= Mainz), Kagenellenbogen, Schapiro, Spiro, Spira (= Speyer), Ginsberg, während z. B. in Westdeutschland der Name Dreyfus auf den Ortsnamen Trier (= Trever) hinweist.

3) Ueber den Familiennamen Breslauer s. B. Brillung im Jüdischen Gemeindeblatt für die Synag.-Gem. Breslau 1937, Nr. 7, S. 14—15 und Nr. 9, S. 11: „Breslau(er) als jüdischer Familienname“.

Joseph Wölflin, in dessen man sich wohlfühlt!

Haase-Quelle
Maler's gute Stube
Kais.-Wilh.-Str. 15, Treffp. d. gut. Gesellschaft, Jed. Sonntag, je 3-Uhr-Tea.
H. Kaffee 10 Pf., m. Gebä. 60 Pf., Tel. 37685.

Hotel Goldene Gans
Junkernstraße 27/29
Vornehmer Wohn- und Restaurant

Hier

fehlt

Ihr Inserat!

Konditorei Seelig
nur Karlsplatz 3
Menüs 1²⁵ Mk.
Geplante Biere

Leo Wolff

bekannt gute Küche

Tautenzienstr. 12, Ecke Anger

*) Die Häufigkeit des Familiennamens Neisser erklärt sich daraus, daß es sich bei den aus Neisse ausgewiesenen Juden um 12 Familien handelt, die miteinander garniert verwandt waren. Sie ließen sich in verschiedenen Orten nieder, so u. a. in Katscher OS., (wo es 1811 zwei Juden als Zülz namens Mendel (d. d. Neisser gab), in Pleß (wo seit 1795 Michel Neisser, der Vorfähr der bekannten schlesischen Aerztfamilie Neisser, lebte) und in Zülz, wo es auch vor 1812 Familien des Namens Neisser gab.)

*) Bei dem Familiennamen Glogauer ist zu beachten, daß er ebenso gut

von Oberglogau in OS., wo es auch seit ca. 1700 Juden, wenn auch nicht sehr viele, gab, herrühren kann. Man kann vielleicht sagen, daß die Zülzer Juden des Namens Glogauer aus Oberglogau stammen. Die Zülzer Familie Grosser hieß übrigens auch vorher Glogauer.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenleiter, Siegfried Schatzky; Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lohndruck: Druckerei Schatzky u. Co., D.-A. IV/Vj. 1937: 3275 Expl.; z. Zt. gult'g Preisliste 5.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief heute unser über alles geliebter Mann und Vater, unser Schwager und Onkel

Leo Aron

im 69. Lebensjahr.
Breslau, Berlin, New York, den 9. Januar 1938
Menzestraße 69

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Flora Aron, geb. Fleischhauer
Franz Aron

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. I. 1938, 15 Uhr, auf dem Friedhof Cosei statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Durch den plötzlichen Heimgang unseres von uns allen hochgeschätzten

Herrn Leo Aron

sind wir in tiefe Trauer versetzt worden.

Durch seine reiche Erfahrung, kaufmännische Degabung und unermüdeten Arbeitskraft war er uns viele Jahre ein wertvoller Mitarbeiter.

Dankesfühl werden wir seiner stets in Verehrung gedenken.
Breslau, Januar 1938.

Druckerei Schatzky.

Am 8. Januar ist unsere geliebte, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Marie Baruch

geb. Wolff
nach längerem, schweren Leiden im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen.
Breslau, Berlin
Hardenbergstr. 5

In tiefer Trauer

Frida Holz geb. Baruch
Ferdinand Baender u.
Frau Selma geb. Baruch
Siegfried Erber u.
Frau Grete geb. Baruch
und 5 Enkelkinder

Die Beisetzung findet Dienstag, den 11. Januar 1938, mittags 1.15 Uhr, auf dem Friedhof Lohsestraße statt.

Leitungsbüro für den Zentralverband jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Automobile

Brüderstr. 21, Tel. 812/24
Neue Automobile
Zubehör aller Marken.
Gebrauchte
Wagen reell und billig.



Beleuchtung

Lampen-Geräte
Jetzt Gartenstraße Nr. 40,
schragüber dem Konzerthaus.
Telefon 512/72

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509/55.

Bettfedern

A. Hirsch, nur Neudorfstr. 31a.
Tel. 323/3, Verkauf u. Reinigung
v. Bettfedern, Dunnen, Inletts, Ab-
holung u. Zustell. fr. Haus, Fachm.
Berat. Neuanfert. v. Daunendecken

Bettfedern

L. Sturm, Höfchenstraße 43
Anfert. v. Daunendecken, Quil-
v. Bettfed. u. Daun., Inl. Beste Quil.
z. bill. Preisen, Tägl. Rein. v. Bett-
p. 1/2 kg 25 Pf., Abh. u. Zust. fr. Haus

Drogen — Foto

Bruno Matthias
Drogen- u. Photohaus am Sonnen-
platz, Gartenstraße 10
Bekannt seit über 50 Jahren.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7,
Ecke Opitzstraße. — Telefon 846/29.
Drogen, Photo, Parfüm,
Wash- und Putzmittel.

Drucksachen

Druckerei Schatzky
Nikolaistraße 16/17
Telefon 244/08

Eisenwaren

Oefen, Herd
sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
M. Brauer & Sohn
Teichstraße 26. Telefon 539/31.

Eisenwaren

RICHARD STANDFUSS
Kunftriedestraße 89
Inh. Leo Böhm,
Aeltest, Eisenwaren-Spezialgeschäft
Gegründet 1845.

Eisenwaren, Wirtschaftsart.

Alles für Grundbesitz
Hausinl., Handwerk
Eisenhandlung Brandt
Friedr.-Wilh.-Str. 89 — Tel. 280/35

Elektrische Anlagen

Reparatur an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584/73.

Elektr. Anlagen

Lampen und Zubehör
GEORG FREY (früher B. B. L.)
Gartenstraße 1, Telefon 258/37
(Lipik & Linke)

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48,
Telefon 599/31.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro-Radio

Rufen Sie 254/31
Alfons Abraham
Höfchenstr. 5, Alle Reparaturen.

Foto

Abzüge, Vergrößerungen
und Reproduktionen.
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Rosenbaum, Charlotten-Drogerie
Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846/29

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 58, pt.
Telefon 860/32/53

Kohlen-, Koks-Vertretung

Dr. Fritz Schalscha
Gabitzstraße 173
Fernsprecher 849/11

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder **Lewandowski Nachf.**
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 / Telefon 514/88.

Lampen

Telefon 564/98
Große Auswahl Billig Preise.
Alle elektrischen Geräte, auch für
Auswanderung.
Reparaturen schnell und preiswert.
Lampen-Growald, Schloßbohle 15.

Leihhaus

Leuchmann, Poststraße 1.
Gold Silber, Uhren, Ju-
welen. — Ankauf, Ver-
kauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 85
auf 34351. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten u.
Kostenanschläge bereitwilligst

Maleralarbeiten

SIEGMUND COHN
Schillerstraße Nr. 10.
Fernsprecher 840/48.

Maleralarbeiten

MALERGEHÄFT
Parasolstraße 22 / Telefon 551/09
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Maleralarbeiten

sowie Schilder
führt außer
Karl Strietzel
Schweidnitzer Stadtgraben 28
Telefon 216/07.

Feine Maßkleidung

aus hervorragenden englischen
und deutschen Stoffen / Vorbildliche,
moderne Verarbeitung / Feinste
Herren- und Reissausstattungen /
Modische Neuheiten / Wäsche nach
Maß / Ulster und Sportkleidung in
großer Auswahl am Lager.

S. PFEIFFER

Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper.

Metallbetten, Matratzen

Holzbetten, Couchbetten, Reform-
Unterbetten, Kautschu, Chaiselongues,
Stuhlpolster.
Betten-Vertrieb G. Schragenheim
Gartenstr. 24, gegenüber d. Markth.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Einrichtungsmöbel / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeiten.
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelz

Pelzhaus Priester, Neue Graupen-
straße 5, Tel. 586/2, Pelze — Größte
Auswahl. Billigste Preise.
Umarbeitung. — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilh.-
Straße 90/98, 1. Etage Goethestraße.
Vornehm ein- bis dreizim.-u.
Doppeltzimmer für Tage u. Wochen
Aufzug, Garage, Sammelruf 852/41.

Radio

Radio-Silberfeld
Klosterstr. 47, neben Kristallpalast,
Ruf 592/4. — Neueste Modelle und
Gelegenheitskäufe.

Radio

Die neuesten Apparate eingetroffen!
Teilzahlung — Reparaturen,
Taschenlampen-Vertrieb
Schmiedebücke 43. Telefon 290/35.

Fachmann für ungetrübte

Radiofreude
HEINZ BARUCH
Höfchenstr. 59. Ruf 309/36

Schlosserei

E. Königsberger
Altüberstraße 51. — Ruf: 290/42.
Kunst-, Bau- und Geldschrank-
schlosserei.

Schuhbesohlung-Anstalt

Ihre Schuhreparatur schnell,
sauber und preiswert **Beschl-anstalt**
Max Pollack, Freiburger Str. 5.
Ihren Anruf richtet aus: Nr. 274/97.
Lieferung und Abholung frei.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11, Tel. 531/40. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung
von Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Kaiserstr. 46, an d. Schweidn. Str.
Auch Reparatur u. Umarbeitung
von Schmucksteinen aller Art
Langjähr. Fachmann. Tel. 247/70

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer Str. 2.
angelerbter Wertheim. Tel. 350/94
seit 1867!

Am 2. Januar verstarb nach kurzen Leiden im 79. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Stegfried Philippsberg

Breslau, den 5. Januar 1938
Augustastraße 135

In tiefer Trauer
Regina Philippsberg, geb. Tisch'er
Herta Philippsberg
Rose Jakubek, geb. Philippsberg
Edith Philippsberg
Dr. Kurt Philippsberg

Die Beerdigung hat am Mittwoch, den 5. Januar auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Am 26. Dezember verstarb nach kurzen Leiden im 75. Lebensjahre mein geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel, der Sanitätstar

Dr. Max Levy

Breslau, Bern, den 26. Dezember 1937
Kaiser-Wilhelm-Straße 145

In tiefer Trauer
Henny Levy, geb. Lang.
Dr. med. Erna Levy.

Die Beerdigung hat am Mittwoch, den 29. Dez., nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir Allen auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied im 48. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, aufopfernde Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rahel Topper

geb. Waks
Breslau, Jerusalem, Kalisch, 25. Dezember 1937
Gartenstraße 10

In tiefer Trauer
Kantor **Jacob Topper**
Sam. Klein und **Frau Toni**,
geb. Topper
und 1 Enkeltochter.

Die Beerdigung hat am Montag, den 27. Dezbr., auf dem Friedhof Cosel stattgefunden.

Zweite Brüdergesellschaft. (Jüd. Unterstützungsverein.)

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem in den letzten Wochen erfolgten Hinscheiden unserer Mitglieder, der Herren

Salomon Glaser Max Kretschmer

Kenntnis zu geben.

Der Heimgang dieser geschätzten Männer erfüllt uns mit tiefer Trauer. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken in unseren Kreise dauernd bewahren.

Breslau, den 10. Januar 1938.

Der Vorstand.

Kultivierter Gesellschaftstanz letzter Stil

Behördlich genehmigt. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, privat und in Zirkeln, auch Berufsausbildung. Anmeld. u. O. G. 2458 Annunen-Ottendorff, Breslau 1. Schnellausbildung für Auswanderer.

Buchführungspflicht.

Durchschreibe-Buchhaltung
Schneider Kurzbuchhaltung. D.R.P.
Preis für mittelgroße Betriebe nur ca. RM 60.—.
Monatsabschlüsse für alle Buchführungsarten im Abonnement und einzeln.

Georg Laskowicz, Bücherrevisor
Breslau, Moritzstraße 15, Fernruf 31975.

Für alle Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters

Salomon Glaser

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Breslau, im Januar 1938
Augustastraße 66
Familien Glaser-Landau.

Anna Moses

Schneidermeisterin, Goethestr. 23, hpt., empfiehlt ihre Werkstatt für feinste Maßanfertigung. Sie werden bei Ihren Bestellungen richtig beraten.
Telefon 857 88.

Für Jede Festlichkeit!

**Welche Weinbrände
Liköre
Emil Littauer**
Weingroßhandlung
Ring 47 — Tel. 51432

Sophie Roth

Neue Schneideritzter Straße 12, hochpt., Lager mod. Korsetts und Büstenhalter besonders preiswert. Einzelne Größen von unmodernen Formen von 0.50 Mk. und 1.— Mk. an.

R. Marnlok

Kupferschmiedestr. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26070

Alles für den Herrn!

Hemden/Schlafanzüge
Unterwäsche / Socken
Handschuhe/Gamasch.
Krawatten usw.

Größte Auswahl in allen Preislagen!
Maßanfertigung von Herrenwäsche, Hemdenklinik
S. Zöllner Herren-
ausstatter
Schmiedebrücke 64/65

Pelz-

Jacken . 55.-
Paletots . 95.-
Mäntel . 150.-
Kalbfohlenmäntel . 250.-
Span.Lamm-Fellmtl. 275.-
EchteFohlenpaletots 275.-
Persianer-, Persianerklaumenmäntel,
Silberfuchs, Besatzteile.
Beste Vera belg., Größte Auswahl
Pelzwerkstätte Lessheim
Tauentzienpl. 14, II., neb. Wertheim

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, dankt an Eure Pflicht!
Stellt jüdische Erwerbslose ein!

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei
Dringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgegang meines lieben Mannes, unseres unversehrlichen Vaters, Schwiegersohnes, Bruder, Schwager und Onkel

Max Kretschmer

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Breslau, im Dezember 1937

Im Namen aller Hinterbliebenen

Mike Kretschmer geb. Cohn

Am 26. Dezember 1937 ist nach kurzer, schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Frau Lotte Radt

geb. Spiegel
sanft verschieden.
Berlin, Breslau, Toronto.

Hilke und Erwin Radt
Toni Spiegel, geb. Gottstein
Marga und Max Spiegel
Edith und Gustav Ehrlich

Für die überaus große herzliche Anteilnahme bei dem Heimgegang unserer geliebten Mutter

Frau Therese Epstein

geb. Kohn
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Breslau, im Januar 1938
Dr. Hermann Cohn u. Frau Hedi, geb. Epstein
Ernst Rosam u. Frau Elsa, geb. Epstein

Bazar

Albert Marcus
Ring 48 — Tel. 50303

Das Fadengeschäft für

Geschenke • Wirtschaftsgüter • Spielwaren

Krankenversicherungen

Jeder geht als Privatpatient zu dem Arzt seiner Wahl
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

Hilfe einzige jüd. Kleinlebensversicherung
Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten 16-19 Uhr
Grete Bial, Breslau, Goethestr. 15
Telefon Nr. 85578

Leopold Bermann

Damen- und Mädchen-Mantelfabrik
BRESLAU I, Reuschestr. 55
Gegr. 1887

Dr. Georg Rosenberger

Apotheker und Chemiker
**Pharmazeutische Präparate
und Bedarfs-Artikel**

Generalvertretung der Insulin-Gesellschaft „Novo“, Kopenhagen

Breslau 5 Tel. 23978. **Prag 12**
Anger 9/11 Rimská 18

Dr. JOSEF TUCHLER und FRAU
danken allen herzlichst, die ihrer anlässlich der
SILBERHOCHZEIT
in Freundschaft gedachten.

Gymnastik Leistungsturnen / Haltungsschule

Kurse für Erwachsene und Kinder

Sabine Berglas

staatl. gepr. Turn- und Sportlehrerin am jüd. Angerschulwerk

Der Unterricht findet in der
Aula der Schule Anger 8 statt.

Anmeldungen
im Unterrichtsraum Dienstag u. Mittwoch v. 14⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Unterricht Behandlung Berufsausbildung

Frau AGNES FRITZLER

staatl. anerk. Turnpädagogin u. Heilgymnastin
Lothringer Str. 4 / Ruf 848 89 / 1-3 Uhr

Lewy, Juweliere
Alte Graupenstraße 6-10

Ankauf

Verkauf

Großhandelsabteilungen:
Berlin-Dahlem, Am Hirsdsprung 50a

Ärztliche Seheprüfung
täglich 9-11 u. 3-6

Ocularium
Breslau
Oskarstrasse 82

Augenärzte
Feldschneker

5 Personen
in Provinzstadt, 1 Std. Bahnfahrt von
Breslau, suchen mögl. Sonntag nachm.
englischen Unterricht.
Ang. u. T 68 an die Exp. d. Zeitung.

**öfen
Herde**

Arthur Lomnitz
Garrensstr. 47
Ruf 32206

Führende
Marken

Zur Beaufsichtigung
der Schülerarbeiten
f. die Nachmittage
zu 2 Kindern wird
jüd. Mädchen

mit hebr. Sprach-
kenntnissen p.b.d.
gesucht. Ang. u.
D 82 Exp. d. Zeitg.

Wo kann junge,
intellig. jüd. Frau
Zuschneiden und
Nähen von Ober-
hemden erlernen?
Off. unt. E 53 an
Exp. d. Zeitung.

**Schüler
(Schülerin)**
zur Nachhilfe für
Quintaner gesucht.
Off. B G 225 EzZ.

RUTH DANZIGER
DAGO GELLHORN
Verlobte

Breslau Trobnitz i. Schles.
Hohenzollernstr. 51

SUSE STERNBERG
CONRAD LOEWY
Verlobte

Siebenhufener Str. 10. Steinstr. 14

RUTH DATTEL
RUDI NOTHMANN
Verlobte

Glogau i. Schl. Breslau
Dezember 1937.

ANNELESE FELDMANN
HERBERT LANGER
Verlobte

Brünn Breslau
Akademika 35 Wallstr. 29

Kurt Saabor u. Frau Lilli
geb. Levin

zeigen die glückliche Geburt ihres
Sohnes **Michael-Gerson** an
Breslau 13, Agathstraße 6

Dr. ARTHUR SCHEYE
OLGA SCHEYE, geb. Felix
Vermählte

Breslau, Gartenstraße Nr. 52

Für die uns anlässlich der
Barmitzwa unseres Sohnes Konrad
erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken wir allen Freunden und
Bekannten auch in seinem Namen
herzlich.
Georg Scheide u. Frau Fanny
geb. Katz.

Für die uns anlässlich unserer
Silberhochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeiten
danken wir herzlichst.
Georg Epstein u. Frau

Soni Cohn
Gutenbergsstraße 40. ptr., Tel. 841.10.
liefert wie bisher:
Waschmittel, Parfümieren und alles
Notwendige für Haut-, Zahn- und
Haarpflege.

**Treffpunkt
für Liebhaber**
von
feinem Konfekt, Schokolade
G. buck u. Waffeln
ist die
Faßbänder-Niederlage
Inh. Elise Laufer,
Elicberplatz 3. Telefon 501.51.
Versand von Auslandsp. eichen
Geben Sie Ihre Familienanzeigen
in das Jüd. Gemeindeblatt für Breslau.

Nach achtjähriger Tätigkeit an der Lewaldschen
Krankstalt für Nerven- und Gemütskranke in
Obernigk bei Breslau und fünfeinhalbjähriger
freier Praxis in Ratibor OS. habe ich mich in
Breslau
als Facharzt für Nerven u. Gemütskrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Walter Fischer
Sprechstunden: Kaiser-Wilhelm-Straße 71
von 9-12 und 15-17 Uhr. — Telefon: 342.60.
Wohnung: Kaiser-Wilhelm-Straße 196.

Nach langjähriger fachärztlicher Ausbildung an der
Universitäts-Augenklinik Halle (Dir. Prof. Dr.
Clausen), an der Augenabteilung des Städt. Rud.
Virchow-Krankenhauses Berlin (Chefarzt Prof. Dr.
Fehr), und 4jähriger freier Praxis in Gleiwitz OS.,
habe ich mich in

Breslau 13, Kaiser-Wilh.-Str. 21
1. Etage (Fahrstuhl), Nähe Sadowastraße als
Facharzt für Augenkrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Hans Heldt
Augenarzt

Sprechstunden: 9-12, 15-17 u. nach Anmeldung
Telefon 350.45.

Gebildete jüdische
Dame,
12 J., sehr e. h. Bekanntheit mit
geb., gutsituiert mit
gebl. Herrn zwecks
Heirat. Off. unter
B M 234 E. d. Z.

Grete Leser
Mitglied des Reichsaussch.
d. jüd. Kulturbinden i. Deutschl.
Gelegenheitsbedichte
Augustastr. 37
Tel. 85179

Wenn Beleuchtung
dann



Große Auswahl
Billige Preise.
Tel. 61272.

Festlichkeiten
Neumann
Gartenstr. 49. Telefon 360.80

**Pediküre
Maniküre**
Haar- und Gesichtspflege
Lotte Leschziner
Sadowastraße 27, I.
Telefon 344.24
(10-12, 16-17 Uhr)
in u. außer Haus

Neut Record
mit **W. Ucko**
nur Agnestr. 9
Ruf 580.75
Anzug od. Paletot
bügeln u. säubern

1,- Mk.
Reparaturen u. chem.
Reinigung billigt
Abholung und Lieferung frei

Gut erhaltene
Bettcouch
zu kaufen gesucht.
P. F. Postamt 13.

Zurückgekehrt
Dr. Ludwig Böhm
Facharzt für innere Krankheiten
Neue Schmiednitzer Str. 3

Zurück
Dr. Ludwig Guttman
Nervenzarzt
Gutenbergsstr. 36

Geb., jüd. Dame, gute Erscheinung, sol.
Ende 30, angen. Ausb. u. Wesen, s.
Bekanntheit m. geb. jüd. Herrn in gut.
Verhältnissen zwecks Heirat. Off.
P 170 an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Jüdin, gut aussehend, schlankte Figur,
wirtschaftlich und geschäftstüchtig,
wünscht Heirat

mit lossenden jüd. Herrn von 30 bis 40
Jahren in gesicherter Position. Offert.
unt. G G 100 an die Exp. d. Ztg. erb.

PELZ
äußerst günstig
kaufen Sie bei
LESSMANN
Telefon Nr. 26267
nur Neue Graupenstraße Nr. 14, II
Kein Laden

Was meinen Sie

zu dem Philips 0.33 - einem Super mit
den letzten Erzeugnisseigenschaften: Monokont.
Magisches Auge, Assenabhebung, Kontrast-
verstärker, Lautverleiher usw.? Ein
fantastisches Gerät! Wenn Sie sich
sicher sind, an bei
Hainz Baruch, Hildesheim, 53, Ruf 309.36

Eilt! Kaufe sofort Eilt!
in fest. Autokennen
bei sofortiger hoher Auszahlung
Zinshäuser
mit Lagerzinsen ab 300 Mk. in
Oppeln, Hindenburg, Beuthen, Neife,
Waldenburg, Görlitz, Grünberg,
Dr. Ing. Dr. jur. Frankel, Immobilien-
Breslau, Gartenstraße 1, Tel. 350.70

Vermietungen

Nikolaistr. 10/11

1. Etage
450 qm hollig
Geschäftsräume
für jeden Zweck geeignet, per
1. April zu vermieten.

Wallstr. 13

Büro- u. Lagerdäume
per sofort zu vermieten.

Viktoriastr. 16

II. Etage
5-Zimmer-Wohnung
Bad, elektr. Licht, 2 Balkone etc.
neu renoviert, per 1. April für
90 Mk. monatl. Pacht zu verm.
Näheres Telefon 557 51.

Neudorfstraße 20, schöne 3-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Holzgelb sofort
preiswert zu vermieten. Ruß,
Friedrich-Wilhelm-Straße 92.

Neue Graupenstr. 11, I. u. III. Etg. 3 Zimmer

mit Küche, Kabin. etc. (neu renov.)
sof. zu verm. Näheres separat.
Hosann, Nth. Franken, Agnesstr. 9
Telefon 331 95.

5-Zimmer-Whg. Hohenzollernstraße 87, I

sonnig, Bad, 2 Balkons, Garten-
benutzung, jedes Zimmer separat.
Eingang mit großer Wohnküche
wird vollkommen renoviert, per
1. 4. 1938 preiswert zu vermieten.
Näheres Jankert, daselbst.

Wiwer

Schönes, großes,
elegant möbliertes
Zimmer
mit od. ohne Pen-
sion auf 2 Personen
zu vermieten.
Bohrens,
Augustastr. 11, II.
Telefon 563 38.

Erkerzimmer

gut möbliert, evtl.
jeer, in ruh. Haus-
halt p. 1. 2. 38 zu
vermiet. Augustastr.
51, part.

gut möbliertes Zimmer

separat, im Zentr.
per bald zu verm.
Gutenstr. 20, hpt.

Sonniges, großes Leierzimmer

Leierzimmer mit
Küche, Kabin. etc.
zu verm. in ruh. Haus-
halt p. 1. 2. 38 zu
vermiet. Augustastr.
51, part.

Schönes, großes Zimmer

mit od. ohne Pen-
sion auf 2 Personen
zu vermieten.
Bohrens,
Augustastr. 11, II.
Telefon 563 38.

Möbl. Vorderzimmer

16 Mk. zu vermiet.
schöner Str. 11,
hochpart., rechts.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten
Viktoriastr. 48, I.

Zur Wohngemeinschaft

sucht geb. Dame ebensolche p. März
od. April 1. geräum. schöne Wohn-
Stüb. gute Wohnküche, 1. Etg., Sonnen-
seite, Etagen-Heizung. Offerten unter
D 83 an die Exp. dieser Zeitung erb.

Körnerstraße 41

3-Zimmer-Wohnung
in 3. Stock, m. Küche, Bad, Balkon,
Mädchenzimmer, Gas, el. Licht, zum
1. April 1938 für 80.— RM, und

8-Zimmer-Wohnung

in 1. Stock, mit allem Komfort, ganz
besonders als Pension und Altersheim
geeignet, zum 1. Juli 1938 für 170 RM
monatlich. Jetztzeitung zu vermieten.
Nth. Frau Elise Luft, Lessingstr. 11.
Fernruf 208 47.

3-Zimmer-Wohnung

Berliner Straße 69f.

mit Küche, Bad, Entree sofort zu ver-
mieten. Jetztzeitung 60 RM monatlich.
Näheres Gebr. Wolff jr., Friedrich-
Wilhelmstr. 92. Fernruf 275 44.

Neue Graupenstr. 17f.

5 Zimmer

geeignet als Wohnung u. Büro, Ge-
schäft oder Lager, sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst.

Körnerstr. 24/26

(an d. Viktoria-, nahe Kals. Wdh.-Str.)
ent p. 1. 4. 38 preisw. zu vm. 2 vorn.

6-Zimm.-Wohng.

von 200 qm, Bes. geeg., zusammen
mit Pension, gut, Büro, einzeln für
Arzt, Anwalts, Wohngemeinschaft.
Näheres durch Fernsprecher 321 63.

Wölflstr. 4, hpt.

2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimm.)
u. Kochp., auch einzeln, für 2-3 Monate
preiswert zu vermieten.

Augustastr. 57

4 1/2-Zimmer-Wohnung, hpt.

mit Bad, Mädchenzimmer, reichliches
Neubauholz etc. (großes Zimmer
mit Kamin), Festküche, Holz, mit, per
1. April 38, evtl. früher zu vermieten.
Nth. bei Cohn, 1. Etage, Tel. 326 40.

Leerzimmer

best. Lage am Königsplatz, bes.
geeignet für Arzt oder Zahnarzt, evtl.
auch als Büroräume — billiger per
sofort oder später zu vermieten. Off. u.
E 31 an die Expedition d. Zig. erb.

Möbl. Zimmer

bestehend, 2stf., f. Kaltwasser, hpt.,
gut, Haus, Bad, Tel., an Albinstr.
30, m. evtl. Pension, 1. Etg., Haus-
Bad bevorzugt, Besicht 10-12, 1613 U
Sternberg, Wollstraße 19, Tel. 809 26.

Großes, elegantes Leerzimmer

mit voller Pension, Bodenung
Kaiser-Wilhelm-Straße 111, I. zu ver-
mieten. Trude Bayer, Tel. 847 96.

Bess. möbl. Zimmer

separ. Eingang, Viktoriastraße 47, I.,
links, an berufstätig. Herrn od. Dame
per bald zu vermieten, Voraussetzen
von 9-10.30 oder 12.30-17 Uhr.

Gut möbl. Zimmer

Tel., Bad zu verm. Schmei, Augusta-
straße 96, Ecke Kaiser-Wilh.-Straße.

Großes Leerzimmer

mit allem Komfort u. guter Verpfleg.
für 2 Personen im 1. Pension Haus,
Viktoriastr. 104b I. Inbes. auch
guter Privat-Mittagstisch. Tel. 870 40.

Schönes Leerzimmer

(auch möbliert,
eventuell Pension).
Königsplatz 4,
I. Etage, rechts zu
vermieten.

Leerzimmer

eig. Eingang und
Zähler, 20 Mk., an
berufstätige Dame
od. Herrn bald
vermieten. Zoll,
Büthenstraße 6, I.

Großes Leerzimmer

mit streng rituell.
best. Verpflegung
f. r. Epstein,
Franz-Soldat-
Platz 7, partiere.

Bei Arzt-Wilho ist

ein möbliertes
Zimmer
mit Bad, evtl.
Verpfleg., p. bald
zu vermieten. Nth.
Kaiser-Wilh.-
Str. 165, I. rechts.

Leerzimmer

evtl. möbliert, bei
kindert. Ehepaar
p. sof. zu vermiet.
Wanger, Freiburg,
Straße 29, II. Etg.

Am 1. Februar

Leerzimmer

mit bester Verpfleg.
bei mir frei.
(Zentralheizung,
Bad, Tel., evtl. evtl.
fließend, Wasser,
Ritter, Kurfürsten-
straße 11, Tel. 89016.

Kaiser-Wilh.-Str. 71

Zimmer
mit fließ. Wasser
s. f. zu vermieten.
Telefon 347 59.

Schön, sonniges

Vorderzimmer, möbl.
in Ausbaub.-Wohng.
Stid., 15 Mk. zu
verm. Tel. 089 16.

1 Zimmer

1-2 gr., sonnig
Leerzimmer
auch f. Ehepaar
p. 1. 2. od. später m.
Teufelsson zu vm.
Eiser, Gothe-
straße 21, I. Etg.
Telefon 335 13.

1 Zimmer

möbl. od. unmöbl.
Einzelheizung, zu
vermieten. Gabitz-
straße 140, part.

Gut möbliertes Zimmer

mit Schreibtisch,
Klavier u. Bad, sof.
spät. zu verm.
Fischel, August-
straße 56, II. Etg.

Gut möbl., gr.-Balk.

Vorderzimmer und
Leerzimmer, zu
od. geteilt, m. Bad
u. Kichenplan, evtl.
an v. v. m. v. m. v. m.
v. m. v. m. v. m. v. m.
Heralinstr. 40, II.

Gut möbliertes Couch-Zimmer

mit Telefon.
anschluß zu ver-
mieten. Charlotten-
straße 40, unterm.
rechts.

Gut möbliertes Leierzimmer

evtl. leer, preisw.
zu vermiet. Frau
J.-Rat Hirschberg,
Wallstraße 5,
Telefon 577 98.

Sonnenplatz

gr., sonniges, sep.
Vorder-Leerzimmer
mit Kochelegerh.
1. Februar frei.
Mankon,
Telegrafstr. 9, II.

Gut möbliertes Balkonzimmer

an berufstät. Herrn
zu vermiet. York-
straße 27, hpt., lks.
Telefon 814 38.

Großes, stielmieses Leerzimmer

zu vermieten.
Moses, Gothe-
straße 23, hpt., an
d. Kals.-Wdh.-Str.

Großes, helles Leierzimmer

evtl. möbliert, Kich-
benutzung, Bad p.
1. März an eine
Dame zu vermieten.
Silberstein,
Goethestr. 45/47, II.

1 bzw. 2 große Leerzimmer

billig zu vermieten
Goethestr. 46, ptr.

Gründerstr. 81

Nähe Sonnenplatz,
gut möbl., stielmies,
sonniges, stielmies,
Vorderzimmer mit
el. Licht, in gepfl.
Haus, sof. preisw.
zu vermieten. Bes.
9-10, 15-16 Uhr.

2 Leerzimmer

mit Kochelegerh.
zu vermieten, p.
vermieten, 45 RM.
Bes. 11-13, 16-18
Uhr.

1 möbliertes Zimmer

zu vermieten, 45 RM.
Bes. 11-13, 16-18
Uhr.

1 möbliertes Zimmer

zu vermieten, 45 RM.
Bes. 11-13, 16-18
Uhr.

Sonnenstr. 42, I

bei Nothmann
zu vermieten

Gut möbliertes Zimmer

in Tel. Bad, Kron-
str. 11, evtl. evtl.
zu verm. h. Cohn.

Mietgesuche

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Mietgesuche

Sonnige 3-3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Holzgelb 2-Personen-
Haushalt, Nähe Hollenzollern-, Franz-
Seidel-, Reudiger-, Goetheplatz, nicht
über 2. Etg., p. 1. 4. 38 gesucht, Preis-
angebote u. D 83 an die Exp. d. Zig.

Junges Ehepaar

sucht zum 15. März 1938
2-Zimmerwohnung
evtl. mit Bad, pünktliche Mietzahlung,
Off. u. R 250 an die Exp. d. Zig. erb.

Sonnige 2 1/2-3 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mädchenzimmer, Balkon,
Süden, für 3-4 Ehepaar, nicht über
1. Etg., per 1. 4. gesucht, Ang. u.
D 2499 Annone-Offendort, Breslau 1.

Schöne, sonnige 2 1/2-3-Zimmer-Whng.

mit Bad etc., per 1. 4. gesucht.
Ang. u. M R 115 Exp. d. Zig. erb.

Gesucht per 1. April 4 1/2-Zimmer-Wohnung

nüchtern im Süden, nicht über 2. Etg.
Bedingung: Etagen- oder Zentralheizg.
Off. T 2400 an die Exp. d. Zeitung.

Älteres Ehepaar sucht für 1. April zwei große Leerzimmer

(jedes mit Eingang), im Süden, Nähe
Linie 2, nicht über 1. Stock, mit fl.
Wasser und Zentralheizg., nicht über
1. Vollpension od. Teilpension u. Kichen-
mitbenutzung, in gepfl. Haushalt
mit 2-3 Personen, Angebote mit Preis
mit E 45 an die Exp. d. Zeitung erb.

Älteres Ehepaar

2 1/2-3 Zimmer

in besserem Haus bis 1. Etage, event.
auch als Wohngemeinschaft.
Offerten unter K C 217 an die Exp. d. Zig.

2 1/2-3 Zimmer

(auch Teilwohnung) mit Balk., nicht
über 1. Etg., im Süd, p. 1. 4. v. Alter.
Ehepaar gesucht, Ang. mit Preis-
angabe u. E 50 an die Exp. d. Zig.

Ältere Dame

sucht größeres Leerzimmer
evtl. mit Teilpension, nicht über
1. Etg., p. 1. Febr., evtl. später.
Off. u. W S 142 Exp. d. Zeitung.

2 große Leerzimmer

zusammenhängend, sonnig, mögl. m. Balk.
u. al. Komfort, f. Wasser u. Betten,
Tel., nicht höh. als 1. Stock, i. Süden,
m. Strassenbahnlinie, 9-10, 15-16 Uhr.
Off. u. E 376 an die Exp. d. Zeitung.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Ältere Dame

sucht zum 1. 3. 38
Leerzimmer mit
Vollpension, evtl.
Exp. u. 3. 42.

Stellenangebote**Herrenwäschegeschäft**

in Breslau (eig. Anfertigung) sucht bei besser Privat-Kundschaft, eingeführt, jüd.

Verreifer

Off. u. S S 100 Exp. d. Zeitung erbet.

**Jüd. Lehrling
oder Lehrmädchen**

möglichst Radfahrer, per 1. 4. 1938 für Schmuckwaren-Engros-Geschäft gesucht. Vorstellung 12-13½ Uhr Junkerstraße 13, I. Ekg. Bohrer.

**Eingeführter, jüdischer
Verreifer**

für Pelzkonfektion, guter Mittel-Genre, der nur mit ersten Häusern arbeitet, gesucht.

Angebote mit la Referenzen an Marcus Berger, Leipzig, Reichsstraße 42/44.

Herren- u. Knabenkleiderfabrik

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Kontor ein jüdisches Lehrfräulein, mögl. fortbildungsschulreif. Offert. erb. u. O. K. 2483 an Annoncen-Ölendorf, Breslau 1.

**Für unsere Kurzwaren Großhandlung
suchen wir für Ostern 1938 einen jüdischen****Lehrling**

möglichst mit Zeugnis für mittlere Reife

M. Forell & Co., Karlstraße 36

Lehrling

jüd., Sohn achtbarer Eltern, mit mittl. Schulbildung, zum Antritt per 1. April gesucht, Julius & Stefan Gohn, G.m.b.H., Weharen Großhandlung, Breslau, Reuschestraße 51, Antonienstraße 15.

Weingroßhandlung

sucht per 1. Februar

Buchhalterin

jüd., vertraut mit stilklichen Büroarbeiten, Angch. m. Zeugnissenbeschr. u. Gehaltsansprüchen, erb. u. T 2462 an die Expedition dieser Zeitung.

Jüd. jö. Mädchen

als Anfängerin für leichte Büro-Arbeiten per sofort gesucht. Anhaltsgelalt 40 Mk. mon. Selbstg. selb. Angebote erb. unter O T 2491 an Annoncen-Ölendorf, Breslau 1.

Suche für gepflegten 1-Personen-Haushalt wirklich zuverlässige und selbstständige jüdische

Wirtschafterin

Offerten mit Lichtbild un. M N 62 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Haustochter

jüdisch, die sich gleichzeitig als salm-ärztliche Helferin ausbilden kann, für gepflegt, jüd. 2-Personen-Haushalt per 1. Februar gesucht. Offert. erb. u. H. T. 19 an die Exp. dies. Zeitung erb.

**Junges jüdisches
Mädchen**

mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine per sofort gesucht. Off. u. F S 292 an die Exp. d. Zeitg.

Tüchtige, jüd., Hausangestellte f. Anstalt u. Priv.-Haushalt z. 1. Febr. 1938 ges. Person. Verd. v. 12-15 U. erw. Israelitische Waisenanstalt, Grünbach-Str. 61/65.

**Tüchtiger, jüdischer
Untervertreter**

zum Besuch von Warenhäusern und größeren Detailgeschäften gesucht.

(Textilwaren)

Off. u. E 56 an die Exp. d. Zig. erb.

Zum sofortigen Antritt suchen wir werbekräftige jüdische **Persönlichkeit** als Bezirkssekretär für Schlossien, der sich besonders der Arbeit für den **Keren Hajischow** (religiöser Palästina-Ausschuss) widmet (evtl. im Nebenamt). Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an den Vorstand der Agudas Jisroel, Ortgruppe Breslau, z. Hd. von Herrn Iwan Möller, Wilhelmstraße 8.

Zuverlässiges, gut Koch-, 40-45 Jahre altes, jüdisches **Alteindmädchen** von alleinstehend. Dame u. 1. 2. ges. Meldg. u. G L 92 Exp. d. Zeitung.

Junges Mädchen

jüd., für leichten Haushalt oder Bedienung per 1. 1. H. gesucht. Off. unt. E 40 Exp. d. Zig.

Gewissenhaftes, jüdisches

Mädchen

zur Beaufsichtigung von 2 Kindern per sofort gesucht. Off. u. F R 2 E. d. Z.

Jüdische

Hausangestellte

mit Haustochter, kl. Haushalt tags-her u. 15. 1. ges. Meldg. u. G L 92 Exp. d. Zig. erb. Telefon 851 08.

**Jüdische
Putzwerkführerin**

1. Kraft, p. 1. 2. ges. Meldg. u. H C 63 an die Exp. d. Zeitung.

Lehrfräulein

Volontärin oder Verkäuferin, jüdisch, per sofort gesucht.

Kaufhaus H. R. u. s. Friedrich-Wilhelm-Strasse 92.

DAME

jüd., zur Pflege und Gesellschaft für nervenkranken jüd. Dame zum 1. 2. 38 gesucht. Dieselbe muß gut zu Fuß sein. Preisofferten erb. unter O. E. 2497 an Annoncen-Ölendorf, Breslau 1.

Perfekte, jüngere

Hausangestellte

jüd., für mod. 1-Zimmerhaushalt, per 1. Februar bei gutem Gehalt gesucht. Angch. unter H N 219 an die Expedit. des Gemeindeblattes erbeten.

Jüd. Haustochter

oder Mädchen gesucht, Dr. Goldmann, Laason, Kreis Schweidnitz.

Jüd. Hausangestellte

für Villenhausalt per 15. Januar oder später gesucht. Hilfe vorhanden. Off. unter E G 6 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hausangestellte

jüd., für 2-Personenhausalt (3 Zimm.), evtl. auch halbtags per bald gesucht. Schlesinger, Gabelstraße 101.

Junges Mädchen

jüd., tagsüber zu 2 Kindern und Mitbew. 1. Haushalt (Mädchen vorhanden) gesucht. Angebote unter E 51 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Junge, jüdische
Hausangestellte**

zum sof. Antritt f. kl. hoes. jüdisch. Haushalt nach Berlin gesucht. Vorzustellen bei Wagner, Friedrich-Wilhelm-Str. 28. 1.

Holzhandlung

sucht jüng. jüd. Kontoristin

Anfangskenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Angch. u. H B 233 an die Exp. d. Zig. erbet.

Vo'ont'ar (in)

jüdisch, mit absolvierter Lehrzeit gegen Vergütung gesucht.

R. & J. Bentscher

Breslau 1.

Stellengesuche**Älterer Kaufmann**

jüdisch, sucht Stellung i. Konfektion, evtl. Haushaltsartikel-Branche. Off. unt. K 43 an die Exp. dieser Zeitg. erbet.

Perf. Buchh. ter, jüd., kaufmänn. u. banktechn. durchgeb. u. scholend. Korrespond. sucht Stellung u. stund. weise Off. u. E 38 Exp. d. Zig. erbet.

Junges Mädchen, jüd., sucht Stellung zu 1 od. 2 jüdischen Kindern, auch Schularbeiten, beaufsichtig. Off. u. E 38 E. d. Z.

Bresl. jüd. 35 J. alt, sucht inf. Ang. gabe ihres Hausalt. Stellung als Stütze, mögl. in Breslau. Umg. nach 08. in nicht, kinderlos, Haushalt, auch Geschäftsanspr. Perf. in all. vork. Hausarbeiten, Kochen, Backen, etc. Anr. kann jedez. erlg. Off. u. E C 223 an d. Exp. d. Zeitung.

Jüd. jüng. Frau mit all. vorkomm. Arbeit, auch beste vertraut, nicht ang. 5tags-Beschäftigung i. Haushalt (Staub). Gute Zeugn. vorhanden. Off. u. E 29 an d. Exp. d. Zeitung.

Suche p. bald für alleinstehend. jüd. Hausalt.

Stunden-Beschäftigung Off. u. E 40 an d. Exp. d. Zeitung.

Jüdin

seit längerer Zeit kaufmännisch tätig, sucht h. bei bescheidenen Ansprüchen Hausalt-Stellung Büro o. o. Geschäft und bittet telefon. Anruf unter 516 70.

Heimarbeit

oder Nachmittags-Beschäftigung gleich welcher Art sucht 30jährige

Sub. zuverl. Jüdin

Schreibm.-Kontn. Off. u. E 39 E. d. Z.

Stellengesuche**Junges jüdisches Mädchen**

aus gutem Hause, bereits 24½ Jahre als Hausachter tätig, sucht gleichartige Stellung, evtl. auch mit kaufmännischer Ausbildung. Offert. u. H B 27 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für:

1. Kassierer

(jüd., mit Buchführung, Lohnwesen, Korrespondenz, Schreibmaschine, Steno).

2 jugendl. Verkäuferinnen

(jüd., auch Steno und Schreibmaschine).

1 Chauffeur

(jüd., sehr zuverlässiger Fahrer) per sofort oder später geeignete Stellen. Ausk. unter Frau P. Licht, Julius B. L., Schmalhornstraße 5. Telefon 806 87.

Gewandter Junger Mann

jüd., mit Führerschein, 24 J. alt, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. In Referenzen vorhanden. Off. u. J G 196 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Kontorist

jüd., mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung

per sofort. Off. u. F C 220 Exp. d. Ztg.

Krankenpfleger

jüd. Vierziger, beste ärztl. Zeugnisse, sucht Dauerpflege od. ambulante Beschäftigung (auch bei Basenleiden). Off. u. E 25 an d. Exp. d. Zeitung erb.

Jüd., langjährig, Hausmeister-Ehepaar mit gut. Zeugn., mit Heize, Gartenharz, u. Reparaturen vollkommen vertraut, per 1. Februar oder 1. März.

Hausmeister-Stellung

Ang. u. E 39 an die Exp. d. Zig. erb.

17-jähriger, jüdischer junger Mann, firm in allen Zweigen der Herrenkonfektion, sucht nach Beendigung seiner Lehrzeit per 1. März 1938

neuen Wirkungskreis

Off. u. E B 172 an die Exp. d. Zeit.

Tüchtige Kraft

jüd., v. J. kaufm. Praxis, in Zeugn., lang. Geschäftsführung, sucht Tätigkeit im Geschäft, Büro, Filialg., auch im Haushalt perf. od. als Reisebegleit. sehr gewandt, Sprachkenntnisse. Off. u. L 8 76 an die Exp. d. Zig. erbet.

Perf. Buchhalterin

mit Stenographie und Schreibmaschine (20 Jahre), jüd., sucht Stellung, evtl. halbtags per 1. Februar. Off. unter E 37 an die Expedition d. Zeitg. erbet.

Suche Anfangsstellung

als Stenotypistin (jüd.), halbtags. Off. u. E 32 an die Expedition d. Zeitung.

Perfekte

Steno-Kontoristin, jüd.

vertr. m. all. vorkommend. Kontor- und Lagerarbeiten, sucht neuen Wirkungskreis u. 1. d. d. früher.

Off. u. E 27 an die Exp. d. Zig.

Stell. im Haush.

jüd., sucht halbt. od. stundenweise ges. Off. u. F N 66 Exp. d. Zeitung.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Bilanzschreibe

Buchhalterin

jüd., perfekt in Durchschreibebuchführung, Stenographie und Schreibmaschine, mit erstklassigen Zeugnissen, a. langjährig, Stellg. z. Zt. in ungekl. Stellg. sucht geeignete Off. u. D H 16 an die Exp. d. Ztg.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Gebild., jüdisches, jung. Mädchen

sucht halbtags-stellung zu einem jüd. Kind, evtl. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. E 48 Exp. d. Zt.

Synagogengemeinde Breslau

Mittwoch, d. 19. Januar 1938, 20¹/₄ Uhr
in der Neuen Synagoge

KONZERT

zu Gunsten der Jüdischen Winterhilfe

JUDAS MACCABAUS

Oratorium für Soli, Chor, Orchester u. Orgel

von

G. F. HÄNDEL

Leitung: WERNER SANDER

Lotte Kohn (Schloßkow), Sopran

Susanne Loewenstein, Alt

Alfred Rosbach, Tenor

Leopold Alexander, Baß

Erich Schäfer, Orgel

Der Chor und das Orchester des J. M. V.
Eintrittskarten zu 3.—, 2.— und 1.— Mark
Kaiser-Wilhelm-Straße 82 hpt., vormittags
11—1 Uhr, ferner im Büro der Jüdischen
Winterhilfe, Wallstraße 9, Zimmer 1, n u r
von 9—12 und 3—6 Uhr.

Zu dieser Veranstaltung haben sämtliche
Mitglieder der Synagogengemeinde Zutritt.

Religiös Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Donnerstag, den 13. Januar 1938

um 20¹/₄ Uhr

im großen Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung
e. V., Hindenburgplatz 9

Vortrag

Dr. Hans Joachim Schoeps-Berlin

„Zur jüdisch-religiösen Gegenwartslage“

Alle Mitglieder der Gemeinde sind eingeladen.

Donnerstag, den 13. Januar 1938, 20.30 Uhr,

im Freunde-Saal, Neue Graupenstr. 3/4.

Frau Jetta Levy-Stein, die sich viele Monate in
Amerika aufgehalten hat, spricht über das Thema:
„Juden u. Judentum in Amerika“

Karten zu 0,25, 0,50, 0,75 u. 1.— RM bei den Buch-
handlungen Brandes, Herwitz, Gürtelberg, Kaufmann
Wolf, Kaiser-Wilhelm-Straße 96/98, im Palastina-
Amt, Gartenstraße 25 und an der Abendkasse.
Wir empfehlen sehr, die Eintrittskarten im Vorver-
kauf zu besorgen. Alle Mitglieder der Synogogen-
Gemeinde sind eingeladen.

**Breslauer Zionistische Vereinigung, Wizo,
Misrahi Misrahi-Frauengruppe, Breslau**

Donnerstag, d. 20. Januar, 20 Uhr, pünktl.
Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung,
Hindenburgplatz 9

KONZERT

ausgeführt von fortgeschrittenen Schülern d. Schule
Irene Tlinter (Weissenberg)
Dr. Kurt Tlinter

Aus dem Programm: Corelli: Concerto grosso D-Dur
für Streichorchester; Vivaldi: Violinkonzert
G-moll mit Orchester; Violoncelle von Handel,
Locatelli u. a.; Klavierwerke von Mendelssohn,
Chopin und Rachmaninoff.
Eintrittskarten 0,50 RM. Eintrittskarten Buchhandl.
Lichtenstein, Kaiser-Wilhelmstr. 29 u. Abendkasse.
Zutritt haben nur Mitglieder des Jüdischen Kultur-
bundes und des Jüdischen Musikvereins mit Licht-
bild-Ausweis.

Jüdischer Frauenbund

Gruppe Berufstätiger Frauen

Donnerstag, den 20. Januar, 20.15 Uhr,
Schweidnitzer-Str. 9 (Glogowsk)

„Gemeinschaftsunterricht von Knaan u.
München, Licht- u. Schattenseiten“.

Referent: Frau Toni Simmel.

Im Café Fahrig

Jeden Sonnabend 20.30 Uhr

Gesellschafts-Tanz

Es spielen die Mitglieder der

Kapelle „EJO“

Vorv.: Damen 60 Pf., Herren 80 Pf.

Abendkasse:

Damen 80 Pf., Herren 1.— Mark.

E. Oppenheimer u. Partner

das bekannte Stimmungsduo

laden Sie sowie Ihre u. Angehörigen
für jeden

Sonnabend u. Sonntag

in

Hudbaw's Konditorei u. Kaffee

Gartenstr. 19 — Tel. 58400

zu guter Stimmung und Unter-
haltungsmusik ein.

Der Veranstalter: E. Oppenheimer.

Individueller

Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene

Käte Freund

gepr. Klavierpädagogin,

Mitglied des Reichsverbandes der
Jüd. Kulturbünde in Deutschland,

Goethestraße 13. Telefon 506 26.

Englisch

für Auswanderer u. Anfang.

Beginn neuer Zyklen:

12. Januar, monatlich 3 RM.

(jetzt Menzelstraße) 53

ELSE KALISHI, staatlich gepr. Sprachlehrerin

Tel. 85141 9-10, 4-5

Spanisch

lehrt W. Jacobowitz, Goethestraße 59,
Telefon 376 29.

Englisch, Franz. u. Ital.

Unterricht

und Konversation, auch Nachhilfe

Odille Schein

gepr. Lehrerin, Gabelstraße 136, hpt.

Von Zhepar gesucht:

1a Lehrkraft

für englischen Unterricht.

Zuschriften mit Angabe von Referenz,
u. Honorarforderung an E. Z 218 an die
Expedition dieser Zeitung richten.

Schneiderkurse

erstklassige Ausbildung

preiswert

zu jed. gewüns. Tag u. u. Abendezeit

Lucie Bergmann, Goethestr. 72

Damenschneidermeisterin

Telephon 325 81

Glaserrei

L. Russ

Telefon 830 57

Hohenzollerstr. 59

● Kaul ●

getragene Herr- und Damen-
gerode, Schuhe u.

Wäsche, sow. auch

Bettfedern, zahle

höchste Preise.

Fuchs, Adalbert-

str. 4. Tel. 404 65

N. Graupenstr. 3/4 — Tel. 24213



**JÜDISCHER KULTURBUND
BRESLAU**
IM REICHSVERBAND DER JÜD. KULTURBÜNDE
IN DEUTSCHLAND

Mittwoch, den 12. Januar 1938, 20¹/₄ Uhr
Freundesaal.

Nach den Erfolgen im Ausland und in Berlin
einzig

TANZ-ABEND

ELSA CARO (JUANA MANORSKA)

Am Flügel: **Rudi Lehmann, Berlin.**

Eintrittskarten: 0,50 Mk., 1 Mk., 1,75 Mk., 2,50 Mk.
a. d. Kasse des Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4.
Einlaß nur mit Kulturbund-Lichtbild-Ausweis.

Sonnabend, d. 22. u. Sonntag, d. 23. Januar 1938,
20¹/₄ Uhr, Freundesaal

ROMEO UND JULIA

Schauspiel in 5 Akten (20 Bildern)

von William Shakespeares

übersetzt von **Terese Robinson**

Regie: **Dr. Hans Buchbaum**

Bühnenbild: **Hans Sondheimer**

Kostüme: **Käte Friedheim**

Musik: **Oswald Behrens**

Schauspielensemble d. Jüd. Kulturbundes Hamburg.

Künstlerische Leitung: **Dr. Hans Buchbaum**

Preise der Plätze: 0,50 Mk., 1,75 Mk., 2,50 Mk.

a. d. Kasse des Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4.

Einlaß nur mit Kulturbund-Lichtbild-Ausweis.



Jüdischer Musikverein Breslau e. V.

im Reichsverband der Jüdischen

Kulturbünde in Deutschland

Donnerstag, d. 3. Februar 1938, 20.15 Uhr

im Freundesaal, Neue Graupenstr. 3/4

5. Abonnements-Konzert**GERTRUD WERTHEIM**

spielt Cembalo und leitet ein Kammerorchester

Voraufrufung des

5. Abonnementskonzertes:

Mittwoch, den 2. Februar, 20.15 Uhr

Kartenverkauf ab 27. Januar 1938: Kaiser-Wilhelm-
Straße 82 hpt., werktags von 11—13 Uhr.

Für die vier Abonnementskonzerte der 2. Saison-
hälfte sind zwei Orchesterkonzerte, ein Kammer-
konzert, sowie die Aufführung des Oratoriums
„Samson“ von G. F. Händel vorgesehen. Namhafte
Solisten werden bei den Veranstaltungen mitwirken.

Die Orchesterkonzerte werden im Intendant
Dr. Kurt Singer, dem Leiter des Reichsverbandes
der Jüdischen Kulturbünde und Kapellmeister
Berthold Sander, Berlin, geleitet.

Der Verkauf der Abonnements findet ab 20. Januar
1938, werktags von 11—13 Uhr, Kaiser-Wilhelm-
Straße 82 hpt., statt.

Die bisher innegehabten Plätze bleiben der Stamm-
abonnenten gegen Vorlage der eigenen Eintrittskarte
bis zum 27. Januar 1938 reserviert. Nach diesem
Tage werden die Plätze anderweitig vergeben und
zwar in der Reihenfolge der bereits vorliegenden
Vorbestellungen.

Einzelkarten sind zu den Abonnementskonzerten
nicht erhältlich.

Jüdisches Reformrealgymnasium Breslau**AUSSTELLUNG**

von im Zeichen-, Nadelarbeits- und Werk-
unterricht hergestellten Gegenständen.

Eröffnung der neuen Ausstellung in der neuen Aula
am Sonntag, den 16. Januar 1938, vorm. 11 Uhr.

Reichlich besucht

Sonntag, d. 16. Januar 1938 v. 11.30—14 u. 16—19 Uhr,
Montag, d. 17., bis Freitag, d. 21. 1., 8—13 Uhr
von 12—19 Uhr; Samstag, d. 22. 1. 1938 von 11—13 Uhr
und 17.30—19 Uhr.

Kauft bei unseren Inserenten!